

Laibacher Zeitung



Gründungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 14. November d. J. dem Sektionschef im Handelsministerium Dr. Richard Hasenöhrl den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse, dem Ministerialrate und Vorstände des Präsidialbureaus in diesem Ministerium Dr. Alfred Ritter von Fries das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, beiden mit Rücksicht der Lage, ferner dem Ministerialsekretär im Handelsministerium Hugo Diwald das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 12. November d. J. dem Hofrate des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Richard Nechanek anlässlich der erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 12. November d. J. dem Oberbergrate im Finanzministerium Ignaz Lasus taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrates huldvollst zu verleihen geruht.
K o r n t o w s k i m. p.

Der Finanzminister hat den Steuereinnahmer Lorenz Verbic zum Hauptsteuereinnahmer für den Bereich der Finanzdirektion in Laibach ernannt.

Den 14. November 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 16. November 1906 (Nr. 263) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 11 „Hlas Lidu“ vom 8. November 1906.

Nr. 44 „Labské Proudý“ vom 7. November 1906.

Fenilleton.

Das Fernglas.

Novelle von Hedwig Nicolay.

(Nachdruck verboten.)

Die Droschke hielt bereits längere Zeit vor einem von Park umgebenen Hause einer ruhigen Straße, als es dem Professor einfiel, es sei wohl Zeit zum Aussteigen. Er wollte dem Kutscher das Fahrgeld ausstrecken, als dieser ihm bewies, daß er schon vorausbezahlt sei. Hierauf ersuchte er ihn, wenigstens einen Groschen anzunehmen, und reichte ihm eine halbe Mark. Diesen letzteren Irrtum aufzuklären, hielt sich der wackere Koffelkenner nicht für verpflichtet; er fuhr dankend ab und der Professor der Medizin, der weltberühmte Forscher Dr. Johannes Bodinus, stieg die Treppenstufen herauf, befriedigt über die Ehrlichkeit der Menschen.

Da es in einem seiner früheren Quartiere unzählige Male vorgekommen war, daß er bei seiner bekannten Zerstretheit, die hohen Treppen zu Ende gestiegen und dann, die Bodentür anstarrend, vergeblich nach seiner Klingel suchte, so hatte er sich nun die obere Etage einer Villa ausgesucht, die er kaum verfehlen konnte. Er hauste dort sehr behaglich in den weiten, hohen Räumen, mit seiner jungen, schönen Gemahlin, seiner umfangreichen Bibliothek, einem alten Diener, einer älteren Haushälterin und einem sehr häßlichen Hunde, den er einst, noch in seiner Junggesellenzeit, als halb ver-

Nichtamtlicher Teil.

Blätterstimmen über Bülow's Reichstagsrede.

Aus Berlin, 15. November, wird gemeldet: Alle Blätter heben hervor, daß der Reichskanzler Fürst Bülow wieder in alter Frische im Reichstage erschienen ist. Die „Vossische Zeitung“ sagt: „Es ist wahr, sonderlich hoffnungsfroh klangen die Worte des Fürsten Bülow nicht. Die Sprache des Fürsten Bülow war nach allen Seiten so entgegenkommend, wie es die Umstände zulassen, und in keinem Punkte herausfordernd, aber sie ließ auch würdiges Selbstbewußtsein nicht vermissen.“ — Die „Post“ sagt: „Unsere auswärtige Politik hält heute denselben Kurs wie seit Jahren. Es ist darum kein Anlaß vorhanden, warum das deutsche Volk heute besonderen Grund hätte, der Regierung sein Vertrauen zu entziehen. Mit Recht hatte die Reichspartei den Reichskanzler ihres Vertrauens versichert und mit seiner Rede hat Fürst Bülow bewiesen, daß er dessen vollkommen würdig ist.“ — Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: Wir freuen uns über die rückhaltlose Abweisung der vielfachen Verleumdungen, die von ausländischen Gegnern in giftigen Aufsätzen und Drahtungen niedergelegt worden sind. In London, Petersburg, Paris und Budapest möge man sich merken, was hier von dem maßgebenden Leiter unserer Politik festgestellt worden ist. Alles in allem bleibt der Eindruck, daß Fürst Bülow noch immer guten Mutes ist und seine Kräfte arbeitsfreudig in den Dienst unserer großen Politik stellt.“ — Die „Volkszeitung“ schreibt: „Wir fürchten, daß Bülow mit seinen Versicherungen keinen Eindruck hervorrufen werde, wenigstens nicht bei den Millionen von Schwarzsehern, die einen großen Teil, wenn nicht den größten Bestandteil des deutschen Volkes ausmachen.“ — Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Was Fürst Bülow in seiner wirklich bedeutungsvollen Rede der deutschen Welt zu sagen hatte, wird auf die öffentliche Meinung klärend und beruhigend wirken. Der Lobgesang auf den Dreibund findet nur noch wenig gläubige Ohren, da wir Italiens Bündnistreue einzuschätzen gelernt haben und Österreichs innere Wirren wenig

hungerten Bagabunden von der Straße mit heimgebracht hatte — zum Entsetzen der reinlichen Frau Ernestine —, der sich aber nun im Laufe der Jahre gleichfalls zu einem soliden, steuerzahlenden, bürgerlich tüchtigen Individuum mit entschieden gelehrten Tendenzen herangebildet hatte. Sehr nützlich für seinen Herrn, dem er ungerufen Stock, Handschuh und Taschentuch apportierte.

Gewöhnlich kam Ponto am Fuß der zweiten Treppe, gravitatisch wedelnd, seinem Herrn entgegen. Dies veranlaßte den Professor, seine Benamen im oberen Stockwerk aufzusuchen und nicht, wie so oft, im ersten Geschoß, in der Wohnung des Legationsrates Eingang zu begehren.

Dort kannte man übrigens den Herrn Professor und seine kleine Schwäche sehr wohl, und hatte ihn gern. Wenn es gar zu augenscheinlich war, daß er nichtachtend der Außerlichkeiten, den orientalischen Salon des Legationsrates mit seinem ersten Gelehrtenzimmer verwechselte, so fragte dieser ihn wohl lächelnd: „Herr Professor, wollen Sie mich besuchen, oder denken Sie, Sie sind eine Treppe höher?“ Worauf er einmal erwiderte: „In der Tat, die ganze Umgebung schien mir etwas verändert!“

Heute hielt Ponto ein Abenteuer vom Hause fern, und da nun Professor Bodinus seinen pflichtvergessenen Freund nicht vorfand, wollte er eben in das elegante Junggesellenheim des Legationsrates von Bärenhorst eintreten, als er sich noch zur rechten Zeit befand und weiter stieg. In seiner Behausung glücklich angelangt, ging er direkt in sein Bibliothekszimmer, von dessen Wänden die wohl-

zum Vertrauen einladen.“ — Die „Germania“ sagt: „Die Bedenken wegen der Isolierung des Deutschen Reiches in der auswärtigen Politik konnte Bülow nicht ganz aus dem Wege räumen, und was den Dreibund betrifft, so scheint er bezüglich Italiens auch nicht auf eine pupillare Sicherheit zu rechnen.“

Auch die meisten französischen Blätter besprechen eingehend die Rede Bülow's. „Figaro“ schreibt: „Jeder französische Patriot muß mit den vom Fürsten Bülow aufgestellten Grundsätzen übereinstimmen. Er hat ohne verletzende Absicht, aber offen von 1870 gesprochen und dadurch, daß er sich erinnerte, verkündigte er das Recht der Franzosen, nichts zu vergessen.“ — „Matin“ schreibt: „Vielleicht zum erstenmal seit 35 Jahren hat ein deutscher Staatsmann versucht, deutschen Klöpfen die Gründe beizubringen, die die Rühle und Anerschütterlichkeit Frankreichs rechtfertigen, und er hat diesen Gründen beinahe seine Huldigung dargebracht.“ — „Petit Parisien“ meint: „Wenn man die Rede des Reichskanzlers mit den jüngsten Ansprüchen der englischen Minister und der Erklärung Clemenceaus zusammenhält, so muß man daraus schließen, daß der europäische Frieden vollinhaltlich gefestigt sei.“

— In ähnlicher Weise hebt der „Gaulois“ die Friedensbetenerung in der Rede des Reichskanzlers hervor. — „Journal“ sagt: „Noch niemals sei mit solcher Genauigkeit das Gebiet der Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich bestimmt worden, soweit dies möglich und mit der Würde der Erinnerung vereinbar sei. Wenn diesen Worten die Tat folge, dann wird die Hoffnung des Reichskanzlers nicht getäuscht werden.“ — „Gil Blas“ schreibt: „Nehmen wir die Erklärung des Reichskanzlers, daß zwischen Frankreich und Deutschland nur gute Beziehungen sein können, mit Befriedigung auf und erblicken wir in ihr das Anterspfand dafür, daß sich nimmehr in die friedlichen Beziehungen beider Länder keines jener Mißverständnisse einschleichen werde, die die Völker hinterdrein mit ihrem Gut und Blut bezahlen müssen.“

Aus London wird berichtet: In Besprechung der Rede des Reichskanzlers Fürsten Bülow schreibt

bekanntes Bücher und Büsten wie alte Freunde herabsahen. Mit dem Gefühl häuslichen Behagens, aber innerlich stark mit einer ihn quälenden, schwer zu lösenden, wissenschaftlichen Frage beschäftigt, ließ er sich in einen Polstersitz nieder, stützte den Kopf in die Hand und versank in tiefes Nachdenken.

Eine ganze Weile saß er ohne sich zu rühren, bis er endlich, vielleicht weil er in der Magenegend ein unangenehmes Gefühl spürte, aus seinem Nachsinnen aufwachte.

„Wie sonderbar“, sagte er vor sich hin, „daß sich Edita gar nicht blicken läßt. Wahrscheinlich ist sie im Lesen vertieft und vergißt, daß es Zeit zum Mittagessen ist. Vielleicht habe ich sie mit meiner Zerstretheit schon angestekt. Ich muß mich wirklich in acht nehmen, nicht die Zahl lächerlich zerstreuter Professoren zu vermehren, das wirkt unwillkürlich auf die nähere Umgebung.“

Er zog seine Uhr hervor, sah nach der Zeit und steckte sie seufzend in die Westentasche zurück.

In diesem Augenblick quetschte sich, anzusehen wie das leibhaftige Gewissen, Ponto zum Türspalt herein, schob sich sacht zu seinem Herrn und stieß ihn mehrmals schüchtern mit der zottigen Schnauze gegen das Knie.

„Si, sieh da“, sagte der Hausherr, ihm die langen Ohren zausend, „was willst du von mir?“ Der Hund sah ihn seltsam an.

„Willst du mich zu Tisch rufen? Wo ist Frauchen, Ponto?“

Das fluge Tier senkte betrübt Nase und Ohren, dann legte es die Pfoten auf das Fenster-

„Daily Telegraph“: „Die Rede Bülow's klingt durchaus nicht wie der Schwanengesang eines abtretenden Ministers. Wenn das, was er vortrug, wirklich die auswärtige Politik des Reiches bestimmt, so droht dem Frieden Europas keine Gefahr. Die Welt wird die außerordentlich freimütige Rede mit Beifall begrüßen. Nirgends werden Bülow's Erklärungen besser und vom Herzen gewürdigt werden als in England.“ — „Standard“ schreibt: „Wir stimmen dem Fürsten Bülow vom Herzen darin zu, daß keine Möglichkeit für einen Zwist vorhanden sei, der zu einem Kampfe mit Waffen führen könnte.“

Politische Uebersicht.

Baibach, 16. November.

Die „Deutschmat. Korr.“ meldet, daß die Delegationen am 24. d. zusammentreten werden. Da die gemeinsame Regierung den beiden Delegationen Zeit zum Studium der Vorlagen zu geben bereit ist, und die österreichische Regierung die letzte Novembertwoche für die Arbeiten des Abgeordnetenhauses zur Verfügung haben will, soll die Eröffnungsitzung nur zur Entgegennahme der Regierungsvorlagen dienen, und am 25. d. noch eine Sitzung des Budgetausschusses stattfinden, um dem Minister des Äußern Gelegenheit zu seinem Exposé zu geben. — Während der Pause wird die ungarische Delegation ihre Arbeiten beginnen. Die nächstfolgende Sitzung der österreichischen Delegation dürfte am 5. Dezember stattfinden.

Aus Prag, 15. November, wird gemeldet: An den Abgeordneten Eppinger, als den Führer der deutschfortschrittlichen Partei in Böhmen, ist eine Einladung zu einer Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Parteien ergangen, welche die Herbeiführung der Zusammenschließung der deutschen Parteien zu einer einheitlichen nationalen Partei zum Ziele haben wird.

Aus Belgrad wird berichtet: Über die Verwendung des in Gent abgeschlossenen Anlehens von 95 Millionen Dinar wird vorläufig Stillschweigen beobachtet. Wie verlautet, ist der überwiegende Teil dieses Betrages für die Deckung der Heereserfordernisse bestimmt, während die Frage des Eisenbahnbaues und der Beschaffung von Eisenbahnmaterialeien erst nach der Klärung der Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ihrer Lösung zugeführt werden soll. Über den Anlehensvertrag selbst wird offiziell bekanntgegeben, daß das neue Anlehen in seiner Gänze fix begeben wird und daß der Vertrag mit den französischen Finanzgruppen und einer französisch-schweizerischen Bank abgeschlossen wurde. Nähere Daten über das Anlehen sollen erst nach der Rückkehr des Finanzministers Paču veröffentlicht werden.

Nach einer Mitteilung aus Rom wird in den dort aus Kreta eintreffenden Nachrichten über die Gestaltung des Beginns der Ara Zami's die Lage auf der Insel als gebessert dargestellt. Der

neue Oberkommissär soll es verstanden haben, sich vielfach Sympathien zu erwerben, und es scheint sich die Aussicht auf eine ruhigere Epoche zu eröffnen. Die Regierungen der Schutzmächte erwarten, daß mit der Durchführung der angeforderten Verwaltungsreformen auf Kreta und mit dem Erlöschen der aufständischen Untriebe die Vorbedingungen für eine beträchtliche wirtschaftliche Hebung der Insel gegeben sein werden.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Kauferei als Zugverspätungsgrund.) Aus Budapest, 14. d., wird gemeldet: Bei der Station Obergalla kam es Samstag zu einer förmlichen Schlacht zwischen Arbeitern aus der Gemeinde Many und der Gemeinde Bicske, an welcher etwa 250 Männer teilnahmen. Der Erzetz, der sich zum Teil auf dem Bahnkörper abspielte, zwang den abends eintreffenden Wiener Schnellzug, eine Viertelstunde vor der Station stehen zu bleiben. Außer zahlreichen leichten Verletzungen wurden vierundzwanzig Personen schwer und sechs lebensgefährlich verwundet.

(Vom guten Ton im Eisenbahncoupe.) Ein ernstes Problem: muß man grüßen, wenn man ein Eisenbahncoupe betritt? Es ist eine schwer zu lösende Frage, schreibt Emil Jaguet in der „Revue Hebdomadaire“. Die einen sagen: „Natürlich muß man grüßen. Man kommt in eine geschlossene Gesellschaft — wie sollte man da nicht grüßen?“ Darauf erwidern aber andere: „Ein Gruß beim Erscheinen in einem Eisenbahnabteil ist wie eine Ankündigung, daß man mit den darin befindlichen Personen in Verkehr zu treten wünscht; ein solcher Gruß ist also gewissermaßen eine Indiskretion“. Von den vielen kuriosen Lösungen der Frage seien nur einige erwähnt: 1.) In der dritten Klasse grüße man mit einem freundlichen „Guten Tag, meine Herrschaften“; in der zweiten mit einem vornehmen Neigen des Kopfes; in der ersten gar nicht. 2.) Man grüße nur, wenn Damen im Coupe sind, weil man Damen immer grüßen soll; Herren braucht man nicht zu grüßen. 3.) Man grüße nur, wenn man aussteigt, nicht beim Einsteigen, weil man beim Einsteigen noch keinen kennt, beim Aussteigen dagegen mit den Reisegenossen schon einigermaßen bekannt ist, selbst wenn man mit ihnen kein Wort gewechselt hat. Jaguet selbst ist für den Gruß, aber für einen besonderen, oberflächlichen, diskreten Gruß, der zu sagen scheint: „Guten Tag, aber fürchten Sie nichts weiter; ich habe nicht die Absicht, Sie zu belästigen.“

(Eine Ehrenrettung des Trauring's.) Unter den prüden Engländerinnen der vornehmen Kreise war das Tragen des Trauring's allmählich unmoder geworden. Die stolzen Schönen hatten sich gewöhnt, das geweihte Kennzeichen ihrer Ehe statt am Finger im Geldtäschchen zu tragen. Es war spießbürgerlich geworden, den glühenden Diamanten- und Perlen schmuck der rechten Hand durch einen kunstlosen, nüchternen Goldreifen zu unterbrechen. Und die Männer ließen sich das Beispiel nicht zweimal geben, bis sie es nachahmten. König

Eduard, namentlich so lange er noch Prinz von Wales hieß, tat desgleichen. Aber jetzt hat er, zum großen Erstaunen der englischen Society, dem Trauring wieder zu seinen alten Ehren verholfen. Er trägt ihn bei jeder Gelegenheit, legt ihn überhaupt nicht mehr ab. Und da das, was der König tut, für die oberen Kreise Englands einfach Gesetz ist, so ist in England plötzlich, um in der Börsensprache zu reden, eine ungeheure Hausse in Trauringen entstanden. Die Damen holen sie aus den Geldtäschchen und die Männer aus den Schubfächern wieder hervor.

(Der magnetische Nordpol.) Aus New York wird berichtet: Kapitän Amundsen, der bekanntlich als erster die schwierige Nordwestdurchfahrt vollendet hat, hat sich mit fünf Mann seiner Gesellschaft von New York nach Norwegen eingeschifft. Zu seiner Bewillkommung wird ein Kriegsschiff abgesendet werden, und seine Ankunft wird den Anlaß zu mannigfachen Ehrungen bieten. Kapitän Amundsen hat seine gesamten arktischen Berichte bei sich, aus denen sich nach seiner Meinung ergibt, daß er den magnetischen Nordpol, das Ziel seiner Fahrt, tatsächlich erreicht hat. Er sagt, daß er im Besitze automatischer Aufnahmen sei, welche die Bewegung seiner Instrumente zeigen. „Ich nehme an“, erklärte er, „daß ich den magnetischen Pol erreicht habe; meine Kompassse hörten auf zu reagieren und die Magnetnadel stand fest wie ein Stod. Die Ordnung meines Materials wird etwa drei Jahre in Anspruch nehmen; wenn diese Arbeit getan ist, werden wir wahrscheinlich imstande sein, alle Angaben über den magnetischen Pol zu machen, über seine Ausdehnung und ob er stationär ist oder wechselnd...“ Kapitän Amundsen beschreibt die Nordwestpassage als sehr schmal, feicht, mit vielen Windungen und Drehungen; an manchen Stellen ist die Wasserfläche keine Viertelmeile von Riffe zu Eisbank breit. Von kulinarischen Delikatessen der arktischen Zone erzählt der Reisende mit großer Begeisterung: gefrorener Seehundspeck hat seinen besonderen Beifall, und die gefrorenen Lachse, die er von Eskimos erstanden, sollen köstlich gewesen sein und in ihrem Wohlgeruche an Erdbeeren gemahnen. Kapitän Amundsen beabsichtigt, seine ganze Sammlung arktischer Kuriositäten der norwegischen Regierung zur Verfügung zu stellen.

(Mark Twain's Spiegel.) Es scheint, daß Mark Twain in der Welt eine große Zahl von Doppelgängern hat. Er selbst erzählt, daß er fast täglich Photographien von Fremden erhält, mit Inschriften: „Sehen Sie, wie ähnlich ich Ihnen sehe?“ und dergleichen. Kürzlich schrieb ihm ein Herr aus Florida: „Ich schenke Ihnen mein Bild, Sie können selbst sehen, daß es mir leicht fallen würde, mich für Sie auszugeben.“ Mark Twain schrieb ihm darauf zurück: „Lassen Sie mir einen Gefallen, ziehen Sie zu mir. Wenn ich mich dann rasieren, brauche ich nur Sie anzuschauen und ich kann den — Spiegel sparen.“

(Die Frösche und die Ehrenlegion.) Eine amüsante Murger-Anekdote erzählt der „Gil Blas“: In Chambon, wo Villemessant, damals Chefredakteur des „Figaro“, sich auf „Sommerwohnung“ befand, ging Henri Murger, der berühmte Verfasser der „Scènes de la vie de bohème“, eines Tages

Dienst zweier Herren.

Roman von A. E. Lindner.

(62 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Menschenmacht war hier ja doch vergeblich, so wollte er allein sein mit seinem sterbenden Kinde und der Qual seines Herzens.

Gegen vier Uhr rührte es sich oben im Hause. Bald darauf trat Tante Zette auf Füßschuhen ein.

„Warum hast du mich nicht eher geweckt? Wie steht es?“

Er bewegte mutlos die Hand.

„Sieh selbst.“

Sie nahm den Schirm von der Lampe und beugte sich übers Bettchen, schon gefaßt auf das Schlimmste.

„Na — weiß du, schlechter kommt es mir eigentlich nicht vor“, meinte sie dann. „Sie ist wenigstens ruhig. Daß mich jetzt hier, Roland, und leg' dich hin, du siehst entsetzlich angegriffen aus.“

Er gehorchte, weil er sich tatsächlich nicht auf den Füßen halten konnte. Er gehörte zu den robusten Männern, die alles andere besser ertragen können, als eine schlaflose Nacht.

Als er nach ein paar Stunden wieder zum Vorschein kam, beugte sich Tante Zette erschrocken vor und musterte seine Schläfe.

„Roland, ich bitte dich — dies war doch sonst nicht?“

„Was denn?“

„Ja, weißt du das gar nicht? Sieh doch in den Spiegel. Dein Haar ist grau an den Schläfen.“

Er zuckte gleichgültig die Achseln.

„So? Wohl möglich.“

Sobald seine Sprechstunden es erlaubten, kam der Medizinalrat und fand den Zustand der Kleinen nicht schlimmer, aber auch nicht hoffnungsvoller.

Der Großvater konnte sich gar nicht darein finden. Nichts weiter tun können, als stille sitzen und warten, ob das am seidenen Faden hängende Schwert herunterfiel oder nicht —, noch mehr solche Tage durchleben, wie den gestrigen —, das ging über seine Kraft und ganz sicher auch über die seines Jungen. Wenn der auch kein Wort sprach, man sah doch nur zu gut, wie es um ihn stand, selbst wenn die verräterischen weißen Haare nicht gewesen wären.

Das sonnige Wetter hielt an und die Vögel fuhren fort zu singen, aber den Bewohnern des alten Gutshauses schien es, als hinge der Himmel über ihnen so düster wie ein Leichentuch.

Es ging, wie es in bösen Zeiten immer zu gehen pflegt. Es war ihnen, als hätten sie nie etwas anderes gekannt und könnten nie etwas anderes kennen als Sorge und Krankheit. Das Leben, ganz aus seinem gewohnten Geleise geworfen, war auf einmal bitter schwer geworden.

Und zu dem Kummer über die arme, kleine franke Rose-Marie gesellte sich noch ein anderer, — die Sorge um ihre Mutter.

Wo, in aller Welt, war Zise? Würde sie zu spät kommen, um ihr Kind noch am Leben zu finden? Auch hier ließ sich nichts tun, als warten, aber wenn auch, wie auf Verabredung, niemand über diese Sache sprach, so fühlte doch ein jeder, daß die Gedanken der anderen beständig dabei verweilten.

brett und startete abwechselnd in den Garten und auf seinen Herrn.

„Du glaubst, sie ist im Park?“

Pontos Antwort war ein Faulen.

„Dann also wollen wir sie holen.“

Im Aufstehen fiel sein Blick auf einen Gegenstand, der, wie nach dem Gebrauch vergessen, auf einem Tischchen neben ihm lag.

„Ah, ein Fernglas“, rief er interessiert. „Wenn ich nur wüßte, wie das hierher kommt?“

Eine Weile sann er nach, endlich mußte er's.

„Edita will mich damit zum Geburtstag überraschen“, dachte er freudig. „Sie hat sich gemerkt, wie sehr ich mir solch ein Ding wünsche. Wie hübsch von ihr! Nur schade, ihr nun die Freude zu verderben. Aber nein, ich will nichts merken lassen, daß ich zufällig hinter ihr Geheimnis gekommen bin.“

Er hatte das Glas in die Hand genommen, um es von allen Seiten zu betrachten. Es war viel zu kostbar für seinen schlichten Sinn. Am Ende konnte er es sich nicht versagen, es vor die Augen zu halten, um zu probieren, wie weit es trug.

Das Fenster war offen und vor ihm breitete sich in sommerlicher Schönheit der Park aus. Laubengänge und Grotten im Grünen versteckt, sprudelnde Fontänen, die ihre sprühenden Tropfen hoch in die Luft warfen, dunkle Kiefern in stiller Höhe, darunter helles Grün der Sträucher, Blumenbeete und im Hintergrund als malerischer Abschluß ein rosenumspinnener Tempel.

(Schluß folgt.)

auf den Froschfang. Er konnte jedoch mit dem Angelhaken, dessen er sich bediente, nicht einen einzigen Frosch fangen, so appetitlich auch die Lockspeise war, die er auf der Wasserfläche hüpfen ließ. Willkürlich wollte dem Freunde helfen und gab ihm die nötigen Unterweisungen: „Wenn man Frösche fangen will,“ sagte er, „muß man einen scharlachroten Köder haben. . . Ich will mal irgend einen roten Lappen holen gehen. . .“ — „Nicht nötig“, sprach Murger, indem er ihn zurückhielt, „ich habe alles da!“ Dann nahm er das Band der Ehrenlegion, das sein Knopfloch schmückte, steckte es an den Angelhaken und bot es den Fröschen als Lockspeise an, wobei er mit einem etwas ironischen Lächeln sagte: „Das wird sie sicher anlocken, denn darauf heißt jedes lebende Wesen an!“

— (Kaiser und Bauersmann.) Aus Brünn wird berichtet: Der „Tagesbote“ meldet: Wie der Monarch auch an dem Schicksal armer Landleute wertvollen Anteil nimmt, geht aus folgendem kleinen Geschichtchen hervor, das uns aus Porstendorf berichtet wird. Durch diese im Bezirk Mährisch-Trübau gelegene Ortschaft zog ein Dragonerregiment, das sich auf dem Wege von Galizien nach Böhmen befand und in Porstendorf kurze Zeit einquartiert wurde. Der dortige Landwirt Alois Scheu erfuhr, daß nach Eintreffen des Regiments in seiner Bestimmungsstation einige Pferde ausgemustert und verkauft werden sollten. Um nun auch in den Besitz solcher zu gelangen, wendete sich der Bauer kurz entschlossen in einem Bittgesuch an den Kaiser, schilderte ihm seine Not und bat, man möge ihm ermöglichen, billig in den Besitz eines Paares ausgemustertener Gänse zu kommen. Die Antwort blieb nicht aus. Sie bestand in zwei kräftigen, hübschen Pferden, die diefertage auf Befehl des Kaisers vom Hofmarschallamt dem Gesuchsteller überwiesen wurden. Der arme Bauer hätte über einen Haupttreffer keine größere Freude haben können als über dieses unerwartete und wertvolle Geschenk.

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Vertrauensmännerversammlung der national-fortschrittlichen Partei.

Wie bereits gemeldet, referierte in der vorgestrigen Versammlung der Vertrauensmänner der national-fortschrittlichen Partei Herr Dr. Tavčar über die Wahlreform für den Reichsrat. Herr Dr. Tavčar, mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt, erklärte zunächst, daß er sich nicht mit allem einverstanden erklären könne, was heute vorgebracht worden sei, beispielsweise auch nicht mit der seitens des Herrn Dr. Ravnihar gefallenen Bemerkung, daß der Referent über das Programm der national-fortschrittlichen Partei kein Konfiteor gebetet habe, sowie daß er (Dr. Tavčar) bequem in seinem hohen Stuhle sitze. Der hohe Sitz gewähre ihm keine anderen Annehmlichkeiten, als daß ihm jedermann einen Schlag ins Gesicht versetzen könne, ohne daß er sich eigentlich wehren dürfe. (Zustimmung.) — Es sei richtig, daß die national-fortschrittliche Partei wenigstens eine

Zeitlang nicht den bisherigen Einfluß werde üben können, allein dies sei nicht von den „Jungen“ verursacht worden, sondern werde eine Folge der Wahlreform sein, die im Abgeordnetenhaus zur Annahme gelangen werde. Würde die Wahlreform auf gerechter Grundlage erfolgen, so hätte Redner nichts gegen sie einzuwenden; allein sie werde zu Zwecken mißbraucht, durch die eher alles andere als Gleichheit und Gerechtigkeit erzielt werden wolle. Die national-fortschrittliche Partei werde sich im Landtage und im Laibacher Gemeinderate nicht selbst den Strick um den Hals legen.

Die national-fortschrittlichen Reichsratsabgeordneten haben den Weg der scharfen Opposition betreten, weil die Wahlreform nur zum Schutze der deutschen Minorität in Österreich geschaffen worden sei. Wenn von der Schaffung eines slavischen Blockes die Rede sei, so zähle dieser heute eine Mehrheit von zwei Mandaten gegenüber der romanisch-germanischen Gruppe, und noch dies nur scheinbar, weil in den slavischen Block Städte einbezogen worden seien, von denen man wisse, daß sie bei den Wahlen den Deutschen zufallen werden. Überdies soll für Galizien das Proportional-system eingeführt werden, wornach immer gleichzeitig zwei Abgeordnete zu wählen seien, und beim Ableben des einen Abgeordneten bleibe dessen Mandat so lange frei, bis auch der zweite Abgeordnete sterbe. Eine Folge dieser Bestimmung werde es sein, daß stets vier bis fünf Mandate unbesezt erscheinen werden, und da werde es denn auch um die Mehrheit des slavischen Blockes geschehen sein.

Die scharfe Opposition habe überdies auch vom slovenischen Standpunkte aus einsehen müssen. Die slovenischen Mandate seien zum größten Teile auf Krain konzentriert und die national-fortschrittliche Partei könne sich solange nicht für die Wahlreform begeistern, bis für das slovenische Volk in Kärnten wenigstens ein Reichsratsmandat sichergestellt erscheine. Was hinsichtlich Kärntens geschehen, sei ein großer Verrat, möge es von wem immer begangen worden sein. (Zustimmung.) Aber auch vom Parteistandpunkte aus habe Redner gegen die Wahlreform auftreten müssen, denn diese habe von allem Anfange an den Zweck gehabt, die national-fortschrittliche Partei in Krain zu vernichten. Der diesbezüglichen Forderung des Abgeordneten Dr. Sušteršič habe die Regierung nachgegeben. Abg. Plantan habe im Wahlreformauschusse für die Trennung der Städte von den Landgemeinden nahezu die Mehrheit gewonnen, dann aber seien die Jungzechen aus Dankbarkeit dem Abg. Dr. Sušteršič gegenüber dagegen aufgetreten und haben noch die Polen und Italiener mit sich gezogen, wodurch sie zu Totengräbern der national-fortschrittlichen Partei in Krain geworden seien. (Entrüstungsrufe.) Redners Partei brauche das Bürgertum gerade so notwendig wie die Landbevölkerung; vom Bürgertum sei deren Zukunft abhängig. Indessen, wenn für die Slovenen in Kärnten ein einziges Mandat durchgesetzt werden könne, so werde die national-fortschrittliche Partei von der scharfen Opposition ablassen und sich in das Schicksal ergeben, das ihr von Dr. Sušteršič und Dr. Kramár bereitet worden sei. (Lebhafter Beifall.)

Herr Bürgermeister Sribar betonte, daß er hinsichtlich der Wahlreform nicht eines Sinnes mit Dr. Tavčar sein könne; auch sprach er sich gegen die den „Jungen“ gegenüber befundene Geringschätzung aus, da diese doch berufen seien, dereinst an die Stelle der gegenwärtigen führenden Kreise zu treten und da man es nur mit Befriedigung begrüßen könne, wenn sie „mit aufgestreiftten Ärmeln“ unter das Volk treten wollen. Sein Standpunkt in betreff der Wahlreform erscheine übrigens durch die Erklärung des Herrn Dr. Tavčar, daß die national-fortschrittliche Partei sofort von der Opposition ablassen werde, sobald den Slovenen in Kärnten ein Mandat zugesichert sei, wesentlich erleichtert und aus diesem Grunde werde er für die vom Herrn Notar Lenček beantragte Resolution stimmen.

Wenn die Wahlreform als ein schweres Unglück für das Slaventum bezeichnet werde, so sei Redner von allem Anfange an nicht dieser Ansicht gewesen. Freilich habe er nicht wissen können, in welcher raffinierter Weise hier Städte und Landgemeinden getrennt, dort wieder zusammengeschlossen würden. Trotzdem sei er noch heute ein Anhänger der Wahlreform, und zwar aus dreierlei Gründen: erstens gelange dadurch das Slaventum zu größerer Geltung, zweitens werde die Staatsverwaltung demokratisiert werden und drittens werde die Wahlreform wenigstens etwas zur Förderung der slovenischen kulturellen Bestrebungen beitragen.

Den ersten Punkt anbelangend, führte Herr Bürgermeister Sribar aus, daß sich durch die Wahlreform die Position der Slaven wesentlich bessern werde, zumal auch die Sozialdemokraten in verstärkter Zahl ins Abgeordnetenhaus einziehen dürften, von denen die Mehrheit den slavischen Parteien angehören dürfte. Redner müsse die Wahlreform als die erste Etappe zur Stärkung des slavischen Elementes in Österreich ansehen, in einem Staate, der seiner Überzeugung nach doch ein slavischer Staat werden müsse. — Hinsichtlich der Demokratisierung der Staatsgewalt wolle er dahin verweisen, daß dann, wenn das Parlament aus der Mitte der Völker selbst gewählt werde, die bevorzugte Stellung der Aristokraten gebrochen und den Volksvertretern das erste Wort eingeräumt würde. Eine Folge hiervon werde es sein, daß auch Söhne des Volkes zu höheren Ämtern gelangen werden. — Mit Hinblick auf die Förderung der slovenischen kulturellen Bestrebungen endlich habe man wenigstens die Hoffnung, daß die slovenischen Forderungen, wie beispielsweise jene nach slovenischen Gymnasien, nach der Universität, mehr Berücksichtigung als im alten Hause finden werden. Das heftige Auftreten der Alldeutschen für sich allein sei schon ein Beweis, daß von der Wahlreform mehr zu erwarten stehe, als man vielleicht glaube. Übrigens — schloß der Herr Bürgermeister — muß ich erklären, daß es mir weh getan hat, unsere Abgeordneten in dieser Frage gemeinsam mit den Alldeutschen an einem Seile ziehen zu sehen; da fielen mir Gretchen's Worte ein: Es tut mir lang schon weh, daß ich dich in der Gesellschaft seh'. (Beifall.)

Herr Dr. Tavčar bezeichnete die Erwartungen Sribars als unerfüllbar. Die Wahlreform komme

Die Ferien gingen zu Ende, aber Roland sah sich außerstande, abzureisen. Er schrieb an seinen Direktor, legte ihm die Sache dar, und bat dringend um Vertretung, die ihm unter diesen Umständen bereitwillig gewährt wurde.

Tag reihte sich an Tag und das Ende, das man so nahe geglaubt, schien sich auf wunderbare Weise hinauszuschieben. Als es sich dauernd unmöglich erwies, der Kleinen auf natürlichem Wege Nahrung einzuführen, hatte man sich zu künstlicher Ernährung bequemen müssen. Der alte Breckenfeld war darob beinahe außer sich geraten.

Künstliche Ernährung! Das würde eine schöne Quälerei geben. Weshalb ließ man das arme Ding dann nicht lieber in Frieden sterben? brummte der alte Starrkopf. Das war natürlich auch so eine Probe von all dem neumodischen Zeug, das auf Schritt und Tritt um ihn her ins Kraut schoß. Man fand sich kaum noch zurecht in der Welt. —

Er hatte sich so in den Gedanken eingesponnen, daß Rose-Marie sterben werde, sterben müsse, daß es ihn kaum berührte, als eines Tages die Stirndruckerscheinungen nachließen und der Breckreiz sich minderte. In seinen Augen war das nur jene trügerische Besserung, die dem Tode vorangeht. Der Medizinalrat hatte ordentlich Mühe, ihm klar zu machen, daß hier tatsächlich Besserung vorliege.

„Wir sind ja noch nicht über den Berg“, sagte er, „aber jetzt hoffe ich, daß wir sie durchbringen.“

Nun die schlimmste Spannung nachließ, merkte Roland erst, wie sehr die tagelange Ungewißheit und das ungewohnte Wachen ihn mitgenommen hatte. Er

fühlte sich auf einmal todmüde, und war auf dem alten Sofa des Wohnzimmers eingenickt, ehe er sich's noch so recht versah.

Er mochte eine Stunde geschlafen haben, als ein ratterndes Geräusch ihn weckte. Eine Droschke war soeben vorgefahren. Schlaftrunken und halb betäubt, wie er noch war, konnte er seine Sinne nicht sogleich sammeln.

„Das ist der Medizinalrat“, dachte er, und vergaß ganz, daß der Arzt seine Visite heute ja schon gemacht habe.

Er fuhr hastig vom Sofa auf, öffnete die Flurtür und — sah sich seiner Frau gegenüber.

„Ise.“

Fassungslös starrte er sie an; er hätte in diesem Augenblicke ebensowohl seinen Tod als ihr Erscheinen vermutet.

Er hatte sich das alles so ganz anders ausgemalt. Er hatte eine telegraphische Anmeldung erwartet und würde dann zur Stadt gefahren sein, um Ise abzuholen. Manch liebes Mal hatte er sich im Geiste wartend auf dem Bahnsteig stehen sehen, hatte sich zurechtgelegt, wie er sie empfangen, was er sprechen und was sie mutmaßlich antworten würde, und hatte dabei die Peinlichkeit des Momentes vorahnend in allen Nerven empfunden.

Auch die Gedanken der jungen Frau waren dieser Begegnung weit vorausgeeilt. In der aufregenden Einsamkeit der Reise, ganz besonders während der letzten Stunde, als jede Umdrehung der Räder sie Seehof näher brachte, hatten sie wirre Vorstellungen des Kommenden in ihrem Hirn gejagt. Sie hätte selbst

nicht zu sagen gewußt, ob sie das Wiedersehen mit ihrem Manne fürchte oder ersehne. Angst und Erregung ließen keinen klaren Gedanken aufkommen. Sie hatte nur so die Idee gehabt, sie müsse sich zuerst bei dem Alten oder bei Tante Zette melden lassen, um keinen Preis durfte ihr Roland unvorbereitet entgegentreten.

Und nun, jählings zueinander gerissen, sahen sie sich vor die Notwendigkeit gestellt, sich miteinander abzufinden, wie es eben gehen wollte. Dunkle Röte schoß beiden ins Gesicht.

Die abgesspannten Züge, das zermühlte Haar gaben ihm etwas so Fremdes, Verstörtes, daß Ise nur an das Schlimmste denken konnte.

„Ich komme zu spät“, sagte sie leise.

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, nicht zu spät, aber wir erwarten dich seit Tagen.“

In seinem Blicke war etwas, das sie zwang, ihn anzusehen. Beider Augen tauchten ineinander, als ob sie des Herzens Grund erforschen wollten.

„Warst du auf einer Tournee?“ fragte er ganz sanft.

Sie holte tief Atem.

„Ja, ich hatte ein paar Engagements in Ostpreußen, zuletzt in Königsberg. Von da kam sie gestern nacht zurück und fand dein Telegramm.“

Nun das Rot plötzlichen Erschreckens aus ihren Zügen wich, bemerkte er, wie matt und müde sie aussah; auch daß sie immer noch im Flur standen, kam ihm erst jetzt zum Bewußtsein.

(Fortsetzung folgt.)

nur den Deutschen zugute, Beweis dessen auch deren Forderung, daß es bei der gegenwärtigen Geschäftsordnung zu verbleiben habe. Gegenüber der Bemerkung über das Zusammengehen mit den Alldeutschen müsse gesagt werden, daß die Deutsche Volkspartei weitaus gefährlicher sei als die Alldeutschen. Die national-fortschrittlichen Abgeordneten befinden sich übrigens in der besten böhmischen Gesellschaft, in Kontakt mit den Radikalen und Agrariern, denen die Zukunft gehöre. Mit den Alldeutschen hingegen unterhalten sie keine Beziehungen und es sei nicht Schuld der national-fortschrittlichen Abgeordneten, wenn die Alldeutschen zufällig auch gegen die Wahlreform opponieren.

(Die Teuerungszulage für die Staatsbeamten.) Am 14. d. M. fand, wie das „Fremdenblatt“ erfährt, im Finanzministerium unter Vorsitz des Sektionschefs Dr. Ritter von Aniazjoulucki eine Konferenz in Angelegenheit der Teuerungszulage der Staatsbeamten der vier unteren Rangklassen statt, welcher Vertreter aller Zentralstellen beiwohnten. Bezüglich der Form eines eventuellen Teuerungsbetrages wurde auch die Frage eines 50prozentigen Zuschlages zu den Aktivitätszulagen ventiliert. Diese interimistische Maßregel, durch welche die Bezüge der Zivilstaatsbediensteten ungefähr mit den Quartiergeldern der Militärgagisten in Einklang gebracht würden, wäre geeignet, dem Gedanken einer Reform der Aktivitätszulagen der Zivilstaatsbediensteten Rechnung zu tragen. Dadurch würde auch der Gesamtaufwand für die Teuerungszulage der Staatsbeamten der vier untersten Rangklassen etwa auf 11.750.000 Kronen reduziert werden, wodurch eine gewisse Gewähr für die Möglichkeit einer baldigen Realisierung dieses Petits der Staatsbeamten geboten würde.

(Krainische Landesobligationen.) Vom krainischen Landesauschusse wird bekanntgegeben, daß die XIX. Verlosung der 4prozentigen krainischen Landesobligationen am 2. Jänner f. J. um 10 Uhr vormittags im Gebäude der landschaftlichen Burg stattfinden wird.

(Elisabeth-Kinderhospital.) Anlässlich des Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth und der Protektorin der Anstalt Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Elisabeth Marie Fürstin zu Windischgrätz, wird Montag, den 19. d. M., um 11 Uhr vormittags in der deutschen Ritter-Ordenskirche eine heilige Messe gelesen werden, zu welcher alle Schutzfrauen, Gönner und Wohltäter des Vereines höflichst eingeladen werden.

(Gegen die Kurpfuscherei.) Das Ministerium des Innern hat einen Erlaß herausgegeben, demzufolge den politischen Behörden der Auftrag erteilt wird, jede Krankenbehandlung durch Nichtärzte mit Geldstrafen in der Höhe von 2 bis 200 K, bezw. mit einer Arreststrafe von sechs bis vierzehn Tagen zu belegen. Dadurch ist der Behörde die Macht gegeben, auch gegen solche Personen, die ihre „Heilkunst“ nicht gewerbmäßig, sondern nur sporadisch aus „Gefälligkeit“ ausüben, vorzugehen. Die gewerbmäßige Kurpfuscherei bildet bekanntlich ein Delikt des Strafrechtes.

(Der slovenische kaufmännische Verein „Merkur“) wird, wie der „Slov. Arg. Vestnik“ meldet, in der heurigen Winteraison keinen Ball, sondern einen Familienabend mit einer Weinprobe sowie mit Gesang, Musik und Tanz veranstalten. Die Veranstaltung findet am 6. Jänner 1907 im Sokolsaale des „Narodni Dom“ statt. Wenn möglich, wird auch am genannten Tage nachmittags die ordentliche Hauptversammlung des Vereines abgehalten werden.

(Aus Reifnitz) wird uns geschrieben: Der hiesige Notar, Herr Ignaz Gruntar, hat schon einige Anlässe benützt, um der Schulbibliothek einen Zuwachs zukommen zu lassen. Kürzlich bewog er einen ledigen Arbeiter namens Peter Seber, der sich an 1100 K erspart hatte, in seinem Testamente die Schulen in Reifnitz und Niederdorf mit je 120 K behufs Vermehrung der Schülerbibliotheken zu bedenken. Der Herr Notar kaufte selbst 93 Jugendbücher an und händigte sie am 14. d. M. in Gegenwart der Schüler dem Schulleiter ein. — Am 15. d. M. brach in einer einseitigen Garbe in Niederdorf ein Feuer aus, das sich rasch auf zwei Scheunen sowie auf einen Stall ausbreitete. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehren aus Niederdorf und Reifnitz gelang es, das Feuer auf die hievon ergriffenen Objekte zu beschränken. Geschädigt sind drei Besitzer. — Am 18. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet eine Wiederholung des Volksstückes „Kobovnjači“ statt. Hierbei wird Herr Berobšek aus Laibach als Gast auftreten.

(Weinausstellung in Laibach.) Zur Orientierung des diese Ausstellung besuchenden Publikums sei folgendes mitgeteilt: Bei der Staffe werden Coupons zu 1 K für die Weinkost sowie Eintrittsbilletts zu 50 h, weiters ein Glas erhältlich sein. Die ausgestellten Weine sind nach Bezirken geordnet, und zwar folgen zuerst vom Podium an die Weißfrainer Weine, dann die aus der Rudolfswerter und Littauer, der Gurkfelder und Wippacher Gegend, hierauf die aus der staatlichen Kellerei in Rudolfswert und aus der landschaftlichen Weinbauschule in Stauden, schließlich in einer separaten Abteilung wieder verschiedene Wippacher Flaschen- und Weißweine. Jeder Besucher muß sich die Weine, die je nach dem Alter und Gute zu verschiedenen Preisen in Flaschen oder glasweise verabreicht werden, selbst abholen. Von halb 8 bis 11 Uhr abends wird die Vereinskapelle konzertieren.

(Wohltätigkeitsveranstaltung.) Ein Komitee deutscher Frauen in Laibach, an deren Spitze Frau Therese Maurer steht, plant die Veranstaltung eines großen Unterhaltungsabends in den oberen Räumen des Kasino, der die Aufführung einer Operette, die Vorführung von Chansonetten, lebende Bilder, musikalisch-humoristische Vorträge und dergl. mehr umfassen und an den sich ein Tanzkränzchen anschließen soll. Die Veranstaltung soll am 8. Dezember stattfinden und ihr Reinertrag deutschen Schulzwecken gewidmet sein.

(Im Panorama International) ist noch heute eine Donaufahrt mit fesselnden Ansichten von Semlin, Belgrad, Semendria, Orsova u. zu sehen, auf die wir aufmerksam machen. Die Abbildungen sind scharf, plastisch und durchwegs künstlerisch ausgeführt. — Von morgen an: Bodensee und Umgebung.

(Die Philharmonische Gesellschaft in Laibach) hält Sonntag, den 25. d. M., um halb 11 Uhr vormittags im kleinen Saale der Tonhalle ihre ordentliche Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. — Bei diesem Anlasse verliest die Direktion an die Mitglieder den Jahresbericht über das 204. Vereinsjahr (vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906), der folgenden Inhalt aufweist: 1.) Generalversammlungsbericht pro 1904/1905. 2.) Jahresrückschau pro Oktober, November und Dezember 1905. 3.) Direktor Josef Böhrers Jubiläum. 4.) Jahresrückschau vom 1. Jänner 1906 weiter. 5.) Mozart-Gedächtnisfeier. 6.) Josef Ludmann f. 7.) Anastasius-Grün-Gedächtnisfeier. 8.) Programme. 9.) Bericht über die Gesellschaftsschulen. 10.) Spenden. 11.) Verkehr mit anderen Vereinen. 12.) Mitgliederverzeichnis. 13.) Vereinsrechnung.

(Aus der Diözese.) Mit der Administration der vakanten Pfarre am Hl. Berge im Dekanate Moravtisch wurde der Pfarrer Herr Josef Plantarič aus St. Lamprecht, Bezirk Littai, betraut. — ik.

(Der katholische Gesellenverein in Laibach) bringt morgen um 6 Uhr abends das Lustspiel „Reise um die Erde in 80 Tagen“ zur Wiederholung. Eintrittsgebühr 1 K, 80 h, 60 h und 30 h.

(Erledigte Lehrstelle.) An der Staats-Volks- und Bürgerschule für Mädchen mit deutscher Unterrichtssprache in Triest gelangt mit 1. Jänner 1907 eine für die Bürgerschule bestimmte Lehrstelle zur Besetzung. Bewerber oder Bewerberinnen um diese Stelle, mit welcher die Rechte und Pflichten eines Übungsschullehrers, bezw. einer Übungsschullehrerin verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche im Dienstwege bis zum 9. Dezember bei der Statthalterei in Triest einzubringen. Eventuelle Ansprüche auf Anrechnung von früher im Volksschuldienste zugebrachten Jahren sind im Bewerbungsgesuche namhaft zu machen.

(Verirrter Gamsbock.) Am 15. d. M. wurde in der dem Herrn Viktor Edlen von Wurzbach aus Grazdorf bei Littai eigentümlichen Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Hüttisch von einem dessen Jagdhüter ein Gamsbock erlegt. Das hier seltene Bild dürfte sich aus dem Gebiete der Steiner Alpen hin verirrt haben. Es wurde vom genannten Jagdhüter als willkommene Jagdbeute in Empfang genommen. — ik.

(Ein unredlicher Finder.) Ein Tagelöhner in Laibach hatte das Glück, verschiedene Gegenstände zu finden, die er aber stets für sich behielt und sodann veräußerte. Die Polizei kam diesertage dem ehrlichen Manne auf die Spur und konfiszierte ihm eine silberne Damenuhr, die er vor einigen Monaten in der Krafauer Vorstadt gefunden und seiner Tochter gegeben habe. Weiters wurden zwei goldene Fingerringe vorgefunden. Die Verlussträger wollen sich beim städtischen Polizeikommissariate melden.

(Das Panorama-Rosmorama) hält in dieser Woche interessante Ansichten aus Brasilien ausgestellt, von denen die Mehrzahl auf die Hauptstadt Rio de Janeiro entfallen. — Nächste Woche: Jaba.

(Fischereiverpachtung.) Bei der kürzlich erfolgten Wiederverpachtung der beiden Fischereireviere „Themenitz“ und „Weichselburg“ auf die Zeitdauer von zehn Jahren wurde ersteres Revier vom Herrn Viktor Edlen von Wurzbach, Privatier aus Grazdorf bei Littai, und letztgenanntes Revier vom Herrn Alois Jenčić, k. k. Landesgerichtsrat in Weichselburg, als Meistbietern erstanden. — ik.

(Entwischen) ist diesertage der 29jährige Zwängling Otto Mäßler aus Dornbirn von der bei der Baugesellschaft beschäftigten Zwänglingsabteilung.

(Gefunden) wurde eine goldene Brosche. (Verloren) wurden ein großes Umhängtuch, ferner eine Geldtasche mit Wertpapieren, einer Photographie und Visitenkarten.

(Verlaufen) hat sich ein brauner Jagdhund. Er wolle gegen gute Bezahlung dem Eigentümer im k. und k. Garnisonsspital oder bei der Polizei abgegeben werden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Deutsche Bühne.) Gestern fand eine Wiederholung des lustigen Schwanks „Die Erziehung zum Don Juan“ bei mäßig gut besuchtem Hause mit großem Heiterkeitserfolge statt.

(Aus der deutschen Theaterkassette.) Die für morgen angekündigte Aufführung der Operettenneuheit „Die lustige Witwe“ von Lehár mußte wegen noch nötiger Vorbereitungen auf Montag verschoben werden. Morgen findet eine Wiederholung der erfolgreichst gegebenen Oper „Undine“ statt. Vielfach ausgesprochenen Wünschen der Logenbesucher ungerader Tage entgegenkommend, werden in dieser Woche die Vorstellungen bei geänderten Vorstellungennummern stattfinden; daher stellt sich der Spielplan wie folgt: Sonntag: „Undine“ (29. Vorstellung, ungerader Tag); Montag: „Die lustige Witwe“ (31. Vorstellung, ungerader Tag); Mittwoch: „Baffarat“ (28. Vorstellung, gerader Tag); Donnerstag: „Die lustige Witwe“ (30. Vorstellung, gerader Tag); Samstag: „Das Glashaus“ (32. Vorstellung, gerader Tag); Montag: „Carmen“ (33. Vorstellung, ungerader Tag).

(Cerkveni Glasbenik.) Inhalt der 11. Nummer: 1.) Entwurf einer Organistenordnung. 2.) S. P.: Wolfgang Amadeus Mozart. 3.) Neue Orgeln. 4.) Zuschriften. 5.) Anzeiger. — Die Musikbeilage enthält vier Weihnachtslieder von Franz Kimmovoc.

(Das Komitee zur Errichtung eines Stroschmayer-Denkmal in Eßeg) hat von dem Kammermedailleur Professor Rudolf Marschall eine Plakette auf den verstorbenen Bischof Stroschmayer von Djaovar ausführen lassen und diese in die Öffentlichkeit gebracht. Die Plakette trägt auf der Vorderseite das wohlgetroffene Porträt Stroschmayers, welches der Künstler noch bei dessen Lebzeiten in seiner Residenz in Djaovar nach der Natur modelliert hat, ferner das Geburts- und Sterbejahr und seinen Wahlspruch „Alles für Glaube und Vaterland“. Auf der Rückseite ist das Ableben des Kirchenfürsten durch einen Genius symbolisiert, der auf Wolken emporgetragen wird und dessen Hand die Lebensfadel entfällt. Die Plakette ist nach Disposition und Durchführung als wohl gelungen zu bezeichnen. Bekanntlich hat Franz von Lenbach ein scharf charakterisiertes Porträt des Kirchenfürsten gemalt, das zu den besten Arbeiten des berühmten Bildnis-malers gezählt wird. Professor Marschalls Arbeit ist in ihrer Art nicht minder vorzüglich. Lenbachs Bild und Marschalls Plakette werden, jedes in seinem Material, der Nachwelt die Züge des verewigten Bischofs getreu überliefern.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 18. November (Dedicatio Basilicae ss. Petri et Pauli) um 10 Uhr Hochamt: Missa „Jesu Redemptor“ von Adolf Raim, Graduale Locus iste von Dr. Johann Benz, nach dem Offertorium O Deus, ego amo te von S. B. Müller.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 18. November (Einweihung der Basilica der hh. Apostelfürsten Petrus und Paulus) um 9 Uhr Hochamt: Preismesse Salve Regina in D-dur von G. E. Stehle, Graduale Locus iste von Dr. S. B. Benz, Offertorium Domine Deus von S. B. Tresch.

Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 16. November. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Verhandlung über die zweite Gruppe der Wahlreform fort...

Wien, 16. November. In dem am Schlusse der Sitzung verlesenen Einlauf befinden sich neun Dringlichkeitsanträge...

Wien, 16. November. Ziehung der Bodenkreditlose, I. Emission von 1880: Der Haupttreffer von 90.000 K...

Wien, 16. November. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, bewilligte die Regierung das Gesuch um die Einfuhr der italienischen Rinder nach Österreich.

Wien, 16. November. Das vom Wahlreformauschusse zur Vorberatung des Gesetzes zum Schutze der Wahlfreiheit eingesetzte Subkomitee lehnte den Antrag der Abgeordneten Stein und Dr. Ferjančić...

Wien, 16. November. Dem „Fremdenblatt“ zufolge ist die Ernennung des FML. Conrad von Höhendorf, Kommandanten der 8. Infanterie-Brigade...

Junnsbruck, 16. November. Der Abt des Prämonstratenser Stiftes in Wilten, Lorenz Müller, ist heute früh gestorben.

Wien, 16. November. Nach einer Meldung der „Nöln. Ztg.“ aus Berlin ist die Immediateingabe des Erzbischofs Stabłowski...

Petersburg, 16. November. Die „Rossija“ weist in einem „Auf dem Wege zur Lösung der Judenfrage“ überschriebenen Artikel darauf hin...

die Juden bestehende Verbot, in der Sephasigkeitszone außerhalb der Städte und Flecken zu leben, aufgehoben werden...

Constantine, 16. November. Die durch den Galerieinsturz in den Bleigruben von Djebel-Belten verschütteten Arbeiter wurden sämtliche lebend hervorgezogen...

Santiago de Chile, 16. November. In der Handelsvorstadt Antofagasta brach ein großer Brand aus. Der hierdurch angerichtete Schaden wird auf zwei bis drei Millionen geschätzt.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Vogt J. G., Entstehen und Vergehen der Welt als kosmischer Kreisprozeß, K 7.20. — Heddin H., Der Kellner-Appel, K 2.40. — Ditto Ernst, Ortrun und Ischbill, K 3. — Jupp M., Selbstunterricht im Richtigsprechen durch mündliche Übung, K 3.60. — Frei L., Kettenträger, K 4.80. — Walter W., Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe, K 1.68. — Arnold, Prof. Dr. Eugen, E. und J. L. La Cour, Die Kommunikation bei Gleichstrom- und Wechselstrom-Kommunikationsmaschinen, K 2.88. — Ernst P., Der Hulla, K 2.40. — Ernst P., Das Gold, K 2.40. — Denner, Dr. E., Die Weltanschauung des modernen Naturforschers, K 8.40. — König R., Zwischen Kopf und Seele, K 3.60. — Emerson R. W., Seid frohlich und weise, K 3.60. — Edith Gräfin Salburg, Königsglaube, zwei Bände, gbd, K 9.60. — Pädagogischer Jahresbericht 1906, K 14.40. — Matthias, Prof. Dr. Th., Sprachleben und Sprachschäden, K 6.60. — Kessler Jos., Berechnung und Konstruktion der Turbinen, K 1.92. — Brandes G., Erinnerungen, K 10.20. — Brandes G., Segenden und Menschen, K 14.40. — Heinemann Fr. u. Mayer H. Th. Matth., Südamerika; Handels- und Wirtschaftsgeographie, K 2.88. — Harms H., Vaterländische Erdkunde, K 6. — Harms H., In der ein-klassigen Volksschule, K 1.20. — Goldbed Ed., Der Kronprinz und die lustige Witwe, K 1.80. — Davyl L., Der Roman einer Berolorenen, K 2.40. — Jenny W., Buch der Reigen, gbd, K 9.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongregplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 12. und 13. November. Finger, I. I. Hof- und Gefäßkontrollor, f. Frau, Preistraner. — Kaiser, I. u. I. Oberst; Mesic, I. u. I. Hauptmann; Körner, Unternehmer; Pohly, Rfm., Trieste. — Hajdul, Ingenieur, Klagenfurt. — v. Hoesel, v. Cathani, Juristen; Kalbor, Vertreter; Giesl, Ingenieur, f. Frau, Graz. — Trappen, Direktor, f. Frau, Aßling. — Trappen, Direktor; Seligmann, Rfm., Wilsen. — Neumann, Rfm., Proßnitz. — Gerber, Rfm., Teplitz. — Wolferz, Rfm., Solingen. — Vohina, I. I. Leutnant, GbZ. — Fischer, Erbs, Kfste., Budapest. — Dr. Zellinek, Privat, f. Familie, Baden. — Dvorzaf, I. u. I. Hauptmann; Hadwiger, I. u. I. Leutnant, Dimüh. — Behostal, Rfm., Prag. — Lazar, Beamtenwitwe, Pottau. — Goricar, Rfm., Linz. — Zupanc, Private, Arnoldstein. — Engelbert, Braun, Pisto, Stumm, Suchoboller, Rib, Feltz, Walter, Tauffig, Kremlicka, Löwy, Fischgrund, Ernst, Trebisch, David, Moß, Riff, Fischer, Kfste.; Grünwald, Theater-agent, Wien.

Grand Hotel Union.

Am 14. und 15. November. Lederer, Rfdr., Neumarkt. — Stein, Reisender, Graz. — Löwy, Friedmann, Blau, Berger, Kaufmann, Lipschitz, Tumpes, Ewoepe, M. u. A. Morodo, Eisner, Berner, Renner, Ludwig, f. Frau, Kfste.; Seplat, Pferdehändler, Wien. — Golob, Beamter; Golob, Lehrerin; Dertwischel, Baumeister; Lebert, Rittmeister d. R.; Krizel, Rfm.; Jelling, Buchhändler; Lesovar, Marburg. — Jumer, f. Frau, Belbes. — Rosica, Laibach. — Malcher, Rfdr., Junnsbruck. — Cerwenka, Rfdr., Bogen. — Stark, Rfdr., Wildon. — Frediani, Porte Rose b. Pirano. — Ungar, Ingenieur, Graz. — Svoboda, Rfdr., Prag. — Grün, Rfdr., Salzburg.

Berstorbene.

Am 14. November. Josefa Marindel, Bedienerin, 64 J., Radegkystraße 11, Marasmus senilis. — Klottke Ladmit, Ingenieursgattin, 40 J., Franz-Josef-Straße 7, Krebs. Am 15. November. Theresia Kratochwil, Private, 60 J., Radegkystraße 11, Carcinoma. — Antonia Potofar, Oberwachmannstochter, 10 Mon., Kratauerdamm 10, Scrophulosis. Im Zivilspitale: Am 13. November. Josef Bernard, Arbeiter, 53 J., Tubercul. pulm.

Landestheater in Laibach.

29. Vorstellung. Ungerader Tag. Sonntag, den 18. November 1906. Indine. Romantische Zauberoper in vier Aufzügen. — Dichtung und Musik von Albert Vorzing.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: Monat, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3.3°, Normale 3.5°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Was ist widersinniger

und mehr zu verurteilen, als sich kränzlich zu fühlen, ohne etwas dagegen zu tun, wenn selbst die geringste Arbeit mühevoll erscheint...



Der Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker. Wien, IV., Margarethenstraße 31/94.

Preis der Original-Flasche 2 K 50 h in allen Apotheken käuflich.

Schutz gegen Erkältung. Als bestes Mittel gegen Erkältungen, welchen man in der jetzigen Jahreszeit leicht ausgelegt ist, dienen Gummi-Galoshen, welche die Füße warm und trocken halten...

Kalodont advertisement with logo and text: Vöberall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Hotel Ilirija.

Heute Samstag den 17. und morgen Sonntag den 18. November auf vielseitiges Verlangen:

Leber-, Blut- u. Bratwürste eigener Erzeugung.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein (4965) FRITZ NOVAK, Hotelier.

MAGGI'S WÜRZE advertisement with logo and text: MAGGI'S WÜRZE

verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen usw. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. (46-8) 3-2

Large advertisement for Messaline- u. Radium-Seide, Gestreifte u. karierte Seide, Louisine- u. Taffet-Seide, and Satin Chine- u. Futter-Seide.

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Gemeberg-Seide“ v. 60 Kreuz, bis fl. 11.35 p. Met. — Franko und schon verpackt ins Haus. Muster umgehend. (16) 10-9

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Auerlicht



Echt und vollwertig sind nur unsere Originalglühkörper...

Auerlicht

versehen sind Glühkörper 60 h, Sparglühkörper 55 h, Zylinder 30 h...

Auergesellschaft, Wien, IV/1.

P. T.

Für empfindliche Füße sind die weltberühmten warmen Schuhe mit Wollfutter...

Münchengrätzer Schuhe sind wasserdicht, tadellos in Fassung und die Fabrik garantiert für jedes Paar.

Heinrich Kenda

Niederlage der Münchengrätzer Schuhfabrik.

Kauft

Petersburger Gummischuhe Halbarstes daher billigstes Fabrikat

Nur echt mit Dreieck-Markel auf der Sohle.

Eine der schmerzhaftesten und langwierigsten Krankheiten ist die der sogenannten „Offenen Beine“...

Besteuerung auf dem Diamantenmarkte. Wir möchten nicht verfehlen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen...



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Niederlagen bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

Salvator Lithion-Quelle

Natürliche lithionreiche bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr...

Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.

Zweite Kunstausstellung

im Kasino-Gebäude, 1. Stock

Ölgemälde, Aquarelle und Werke der Bildhauerkunst.

Geöffnet täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Eintritt 60 Heller.

Schluss der Ausstellung:

Montag den 19. November um 4 Uhr.

BROCKHAUS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON. Erscheint soeben 66 Hefte je 30 Pf. 2 Bände geb. 24 M. Reich illustriert.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 16. November 1906.

Die notierten Kurse beziehen sich in Kronenwährung. Die Wertpapiere sämtlicher Aktien und der „Liberen Lose“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Allgemeine Staatsschuld, Eisenbahn-Staatsschuld, Pfandbriefe, Aktien, and Renten.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechselgeschäft, featuring services like Privat-Depôts (Safe-Deposits) and insurance.

Wer an Fallsucht
Krämpfen Schlaflosig-
keit oder nervösen
Zuständen

Epilepsie

leidet verlange
Broschüre gratis franco
privat. Schwanen-Apotheke
Frankfurt a. M. O 50

(4653) 52-5

Aquarell-Öl-Email-
Porzellan-Glas-Holz-
Trocken-Spritz-Gobelin-
etc.

**Malerei-
Utensilien.**

BRAND-MALEREI-
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.
HOLZWAREN
ZUM BRENNEN UND BEMALEN
Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschnitt
Bildhauerei, etc. etc.

Apparate u. Zugehör für
Photographie.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche».

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

(4901) 40-35

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für
Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen. (1227) 21-18

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 56

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Musgrave's
**Original Jrische
Oefen.**



Beste und sparsamste
Dauerbrandöfen.
Grossartige Heizkraft.
Feinste Regulierung.
Preisliste gratis.
CHR. GARMS, Bodenbach
Fabrik eiserner Öfen.
Niederlage bei Stefan Nagy, Laibach,
Vodnikplatz Nr. 5. (4654) 10-9

Brünn - Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- und Waggonbauabriks-Aktiengesellschaft in Simmering
vormals H. D. Schmid (362.) 13-9

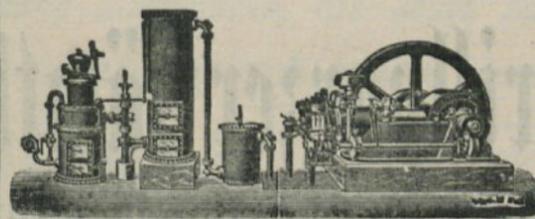
Königsfeld bei Brünn.

Sauggas-Anlagen

für Betrieb mit Anthrazit, Coaks, Braunkohle, Torf und magere Steinkohle.

Die beste u. billigste Betriebskraft.
**Petrolin- u. Benzin-
motoren.**

Großgasmotoren.
Nieder- und Hochdruck-
Zentrifugalpumpen.



Kostenanschläge und Prospekte kostenfrei.

Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 40
das Kilogramm zu 50 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Neuheit! Effektivoll!

Brillantes Christbaum-Engel-Geläute

mit 6 vergold. Engeln, 30 cm hoch. Unzerbrechliche
Christbaumspitze. Garantie für tadelloses Funktionieren.

**Schönster und neuester Schmuck des
Weihnachtsbaumes,** welcher in keiner christl.
Familie fehlen sollte.

Durch die von den drei Kerzen erzeugte warme Luft
dreht sich das Triebrad, die daran befestigten Kugeln
schlagen an die drei Glocken, wodurch ein wohlklin-
gendes Geläute entsteht, das jung und alt in eine
weihelvolle Weihnachtsstimmung versetzt.

Preis samt Karton u. Gebrauchsanweisung franko
gegen Vorausbezahlung per Stück

K 1-50

3 Stück K 4.—, 6 Stück K 7-50, 12 Stück K 13 50.
Gegen Postnachnahme 20 h mehr.

Wenn nicht gefällt, Geld retour!

Bestellungen wolle man rechtzeitig richten an

HANNS KORRAD, Erste Uhrenfabrik in Brüx Nr. 2116 (Böhmen).

Mein 2 00 Seiten starker, 3000 Abbildungen enthaltender Hauptkatalog wird auf Ver-
langen an jedermann umsonst und portofrei versandt. (4747) 5 3



Nicht nur einen

sondern zwei lange Winter-Damenpaletots

um 10 fl. (4957) 3-2

Enorm große Auswahl von Damen- u. Mädchen-Kolliers sowie
von Herren-Pelzsaccos, Stadt- und Reisepelzen. Größtes
Lager in Herren- und Damen-Konfektion.

Stauend billige Preise!

Engl. Kleidermagazin O. Bernatović

Laibach, Rathausplatz 5.

Echt russische Galoschen
„Sternmarke“
 „PROWODNIK“, Riga,
 sind die besten.



(4951) 10-1



Nur echt mit Stern-Marke
 Die Fabrik garantiert für
 Haltbarkeit.

General-Depot bei **Vaso Petričič, Laibach.**

Kartonnage.

Eine Fabrik in Fiume sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, schreibfähigen Vorarbeiter für die Kartonnagefabrikation. Selbstgeschriebene Offerte, womöglich in deutscher Sprache, unter „Vorarbeiter 4938“ an die Administration dieser Zeitung. (4938)

Pelzwaren
 werden billigst angefertigt und repariert.
Musterschnitte gratis.
 Kostenvoranschläge bereitwilligst bei
Adalbert Kassig jun.
 Laibach, Pfalzgasse 15. (4860) 3-3



Ceres
 SPEISE-FETT
 IST KEIN SURROGAT.

Ceres - Speise - Fett
 wird in unseren Werken aus frisch getrockneten Kokos-:: nüssen selbst gepresst. ::
Ceres - Speise - Fett
 bietet daher die grösste Garantie für absolute Reinheit und Hygiene. :: Herstellung. ::

NB Wir schreiben eine CERES-Preiskonkurrenz aus, bei der jede Hausfrau bis 15 000 Kronen bar verdienen kann.
 Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.
 Georg Schicht A.-G.
 Abt. Nahrungsmittelwerke „CERES“

(4613) 3-3

Heirat wünscht jg. alleinsteh. Fräul., 22 J., mittelgr. 40.000 Mt. Verm. m. charakt. Herrn bis 35 J. Nur ernste Reflekt. erh. Näh. unter „Harmonie“, Berlin, Postamt Lichtenbergerstrasse. (Anonym nicht!) (4738) 13-7

Wohnung
 bestehend aus zwei Zimmern samt Zugehör ist **Karlstädterstrasse Nr. 20**, Parterre, sofort zu vergeben. Näheres dortselbst. (4962) 3-1

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamtausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern einen der beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:

Franz Grillparzer's sämtliche Werke
 Neueste illustrierte Prachtausgabe

Zwei Bände in geschmackvollem Halbleinenband, Groß-Dezimo-Format, über 1000 Seiten. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten **Rudolf von Gottschall**

Borzugspreis
5 Kronen
 Grillparzer's
 sämtliche Werke
 Herausgegeben von
Rudolf von Gottschall
 Zwei Bände, elegant geb.

Bestellungen nach auswärts
 gegen Einsendung von 5 Kronen und 42 Heller Porto 1. Zone, 72 Heller Porto 2. Zone, oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 12 Hellern.

Niemand versäume
 sich umgehende Bestellung ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Borzugspreis
5 Kronen
 Grillparzer's
 sämtliche Werke
 Herausgegeben von
Rudolf von Gottschall
 Zwei Bände, elegant geb.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen, denn die Gesamtausgabe unseres genialen Dichters **Franz Grillparzer**, zusammengestellt und eingeleitet von **Rudolf von Gottschall**, bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzer'schen Dramen und Gedichte, seine übrigen Schriften und Studien sollten Jeden veranlassen, sich die Werke anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier durch dieses **Ausnahmeangebot**, eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese vollständige illustrierte Prachtausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen, guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Anlagen zu einem derartig billigen Preise (5 Kronen für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich **derartig hervorragende Dichter** für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot **Jedem** den Erwerb des **vollständigen Grillparzer** zu ermöglichen.

Diese Ausgabe ist zu beziehen durch unsere Haupt-Expedition, Laibach, Kongressplatz 2 auch auf telephonische Bestellung (Telephon Nr. 52) frei ins Haus. (4511) 16-9

Heirat
 wünscht vornehmes, häuslich erzogenes, anspruchsloses und sympathisches, 29 Jahre altes Fräulein mit 5000 Kronen Vermögen und schöner Ausstattung, nur mit pensionsfähigem, bis 45 Jahre altem Herrn. Witwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Anträge unter „Charaktervoll“ an die Administr. d. Ztg. (4900) 3-3

Die besten und vollkommensten
PIANINOS
 kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten **ENRICO BREMITZ** k. k. Hoflieferant **Triest, Via G. Boccaccio 5** Katalog u. Kondit. gratis u. franko.

(4984) 50

Neu! * Neu!

Houston Stewart Chamberlain, Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts, neue Volksausgabe, zwei Bände, broschiert K 7-20, gebunden K 8 64.
Deb. Primrose und Marg. N. Zeppler, Die Schönheit der Frauengestalt, broschiert K 2 40, gebunden K 3 60.
Arnold Dodel, Ernst Haecckel als Erzieher, K 1 80 (4925) 3-3
Wilhelm Bölsche, Was ist die Natur, broschiert K 1 80, gebunden K 3-
Wilhelm Bölsche, die Schöpfungstage, broschiert K 2 40, gebunden K 3 60.
Dr. Wilh. Meyer, Ägyptische Finsternis, broschiert K 2 40, gebunden K 3 60.
Kürschners Jahrbuch 1907, K 1-20.
Gebrüder Senfs illust. Postwertzeichenkatalog 1907, I. Teil Marken, gebunden, inkl. Zoll K 4-90; komplett, mit Ganzsachen, inkl. Zoll K 6-30.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,
 Buchhandlung in Laibach
 Kongressplatz Nr. 2.

Neu! * Neu!

Nachweisbar amtlich eingeholte
Adressen
 aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im
 Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosen-**
zweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3,
 Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utca 20.
 Prospekte franko. (4622) 52-2

Karton zu 2 Gulden zu haben:
 General-Depot für Österreich: **C. Brady**, Wien,
 Fleischmarkt 1. In **Laibach** in den Apotheken.

Herrn!
 Capsulae c. Oleo Santali
 0,25 Marke:

Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
 Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
 schmerzlos in wenigen Tagen.
 Ärztlich warm empfohlen.
 Viel besser als Santal.

Alleiniger
 Fabrikant: **ELAHR**
 WARBURG.

Angenehm Besseres weise man im Interesse seiner
 Gesundheit energisch zurück. (1870/93-33)

Briefmarken.

15.000 verschiedene, garantiert echt, so auch
 Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl
 mit 50-70% unter allen Katalogen.
A. Welsz, Wien, I., Adlegasse 8.
 Filiale London auch Einkauf. (4157) 8-8

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren,
 schwer heilenden Wunden etc. Behaftete
 erzielen andauernde Besserung und Heilung
 durch das in Hunderten von selbst ganz
 schweren Fällen bestens bewährte und ärztlich
 verwendete Spezialmittel **VARICOL** von
 Dr. Götting, **Basel** (Schweiz).
 (4756) **Preis: 1 Tiegel 3 K.** 13-2



**„Cunard Line“
 Triest-Newyork**

ist die zweckmässigste, billigste und
 beste Reiseroute von Laibach nach
 Nordamerika, weil man da keiner
 langandauernden ermüdenden Eisen-
 bahnfahrt bedarf, kein Umsteigen
 oder Übernachten nötig hat und über-
 haupt alle Nebenauslagen unterwegs
 erspart. Die Dampfschiffe sind ge-
 räumig, sicher, luftig und reinlich;
 sie verkehren alle 14 Tage. Kost
 und Bedienung sind vorzüglich.

Montag den 19. November segelt
 der Dampfer „Pannonia“ und Montag
 den 10. Dezember der Dampfer
 „Ultonia“ ab. (3899) 58

Auskünfte erteilt und Fahrkarten
 verabfolgt der Hauptvertreter
Andreas Odlasek
 Laibach, Slomšekgasse Nr. 25
 nächst der Herz-Jesu-Kirche.

GROSSTE AUSWAHL **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste
 Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

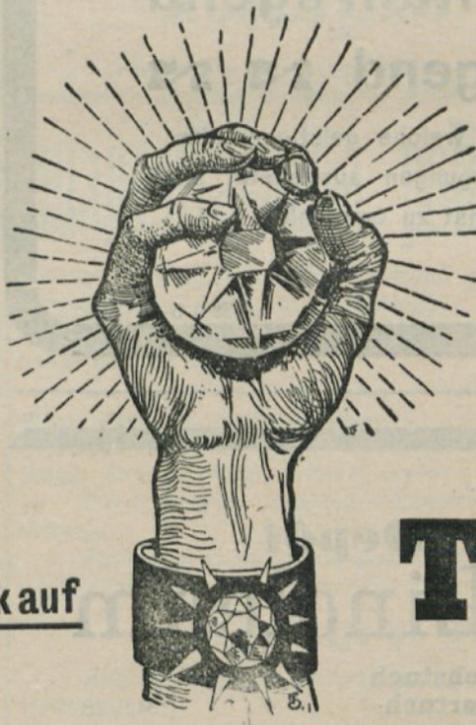
L. Mikusch
 Laibach
 Rathausplatz Nr. 15.

(89) 25

**ERGREIFEN SIE DIE GELEGENHEIT
 Die Chance eines ganzen Lebens**

Der Kontrakt TUDOR

läuft ab
 und sind wir
 entschlossen
 nicht einen einzigen
 unserer Artikel
 mit uns
 zu nehmen.



Unser Lager in
 Ringen,
 Krawatten-Nadeln,
 Broschen,
 Ohrgehängen,
 Manschetten-Knöpfen
 etc.
 gefasst mit
 wunderbar funkelnden

**Der grösste je
 stattgehabte Verkauf
 in Schmucksachen!**

**TUDOR
 DIAMANTEN**

Früher **8** Kronen

heute und
 so lange
 der
 Vorrat
 reicht

3 Kronen

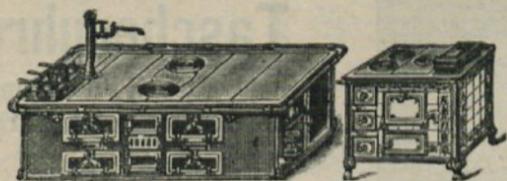
TUDOR wissenschaftliche Diamanten, die beste Imitation der Welt!

**TUDOR-Diamanten sind zum Verkauf bei:
 Anton Krisper, LAIBACH
 Rathausplatz 21.**

Provinzaufträge werden per Nachnahme effektiert. (4749)

Hoher Nebenverdienst Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.

bietet sich Personen mit großem Bekannten-
 kreis, als: Angestellten, Fabrikarbeitern, Hau-
 sierern etc., welche den Verkauf von Gablonzer
 Erzeugnissen als: Broschen, Ringe, Krawatten-
 nadeln etc. übernehmen. **30 bis 80 Stück
 K 3- bis 10- Nachnahme.** Hochfeine
 Ausführung. Täglich Nachbestellungen mit
 Anerkennungsschreiben. **Emilie Richter,
 Kukan 232, Böhmen.** (4653) 5-4



(1535) 52-25

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Ma-
 jolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde**
 und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**
 Kataloge kostenlos.

Lattermannsallee.
 Auf vielseitiges Verlangen **noch bis Sonn-
 tag den 18. November 1. J.:**

**Das grösste Bären-, Hunde-
 und Affen-Theater.**
 Eine Serie Lichtbilder.

An Sonntagen drei Vorstellungen,
 die erste um 3 Uhr, die zweite um 5 Uhr
 nachmittags und die dritte um 7 Uhr abends.
**An Wochentagen nur eine Vor-
 stellung,** und zwar zur Bequemlichkeit des
 P. T. Publikums um 5 Uhr nachmittags. Das
 Theater ist gegen jedes Unwetter geschützt
 und geheizt sowie mit eigener Lichtenanlage
 versehen. Alles Nähere die Plakate. Um zahl-
 reichen Besuch bittet **die Direktion.**
 (4895) 5-5

**Echte, garantiert feinste
 Krainer Würste**

aus der **Salamifabrik des Raimund Andretto.**
 Detailverschleiss nur bei (4835) 14-9

Michael Kastner in Laibach.

Täglicher Postversand ab Fabrik **Waitsch** gegen Nachnahme.

Somatose

(Fleisch-Eiweiss)

wirkt **appetitanregend**
und **kräftigend** ∞ ∞

ist allen Personen, welche geistigen oder körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, angelegentlichst zu empfehlen.

(1826) 5-4



(364) 8-8

Josef Stadler

Bau- u. Galanterie-Spengler, konz. Wasserleitungs-Installateur
Laibach, Alter Markt Nr. 15.

Beehre mich meinen verehrtesten Kunden und dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich unter meiner persönlichen Leitung und mit verlässlichen Gehilfen das Geschäft weiterführe.

Empfehle mich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten unter strengster Garantie für fachmännische Ausführung zu billigsten Preisen.

Aufträge und Reparaturen werden sowohl in der Werkstätte im Hofe als auch in der Niederlage, **Gewölbe des Herrn Anton Leben, Messerschmied**, entgegenommen und prompt und reell ausgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Josef Stadler.

(4878) 2-2

Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch
Ledertuch

(1342) 18

zu **Fabrikspreisen** nur bei

Heinrich Kenda in Laibach.

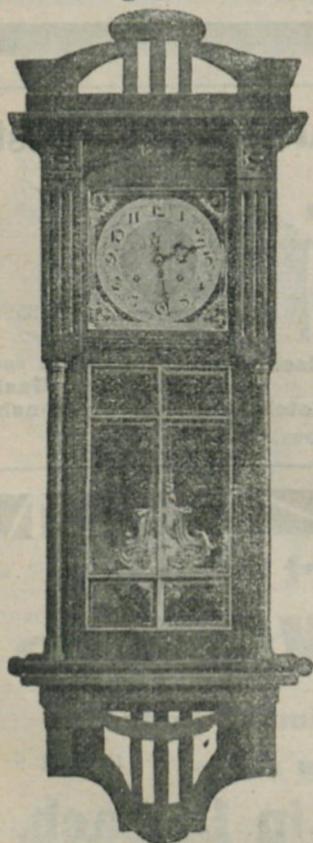


H. Suttner

Uhrmacher (4443) 6-6

Niederlage von Juwelen, Gold- und Silberwaren

Laibach, Rathausplatz.



Grösstes Lager von

Taschenuhren

in Stahl, Nickel, Silber und Gold,
bestrenommiertes Marken.

**Juwelen, Gold- und
Silberwaren**

in reichster Auswahl, solidester
Erzeugnisse.

**Pendel-, Wand- und
Weckeruhren**

neuester Fasson.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Export nach allen Weltgegenden!

Reelle Bedienung,

billiger als überall!

Preiskatalog gratis.

8 Tage gebrauchte Taschenuhr mit
Schlagwerk von fl. 9-50
aufwärts!

Babymira - Crème



ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vierzigern; heilt die vom Schweiß oder von Nässe aufgeriebene und gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver Stupp!; ist auch Erwachsenen empfehlenswert bei aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweißfüßen etc.; schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um **K 3-20**, 10 Schachteln um **K 5-80** franko beim alleinigen Erzeuger (3960) 20-7

Apotheker H. Brodjovin, Agram, Nr. 96.

Echt nur mit der gesetzlich geschützten Benennung „Babymira-Crème“.

!!! Staunend billig !!!

bis 50% unter den Fabrikspreisen

verkaufen wir, so lange das Lager reicht

moderne **Diwans, Ottomanen, Garnituren, Tapeziererstoffe, verschiedene Möbelstücke, Wandbilder, Zimmerdekorationen, sowie höchstfeine Fenstervorhänge, Stores, Tisch- und Bettdecken etc. etc.**

Grosse Auswahl — höchst solid!

Puc & Comp., Laibach, Gerichtsgasse

(4933) 3-2

AKTIEN-GESELLSCHAFT
R. Ph. Waagner-L. & J. Biró-A. Kurz

Brückenbau - Anstalten, Eisengiesserei, Kesselschmiede

Werke: **WIEN** (Hirschstetten und Meidling), **GRAZ**.
Zentrale: **WIEN**, V/1, Margaretenstr. 70 («Eisenhof»).

Strassen- und Eisenbahnbrücken, einschliesslich der Pfeiler, Stöge, Drehscheiben, Schiebepfähle, Perrons, Wartehallen, Glashäuser, Pavillons, Kioske, Veranden, Schiebegitter, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Traguetbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter, Fenster.

Kesselschmiede in Graz: Dampfkessel

aller Systeme aus prima steirischen Blechen, Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoire, **Speisewasserreiniger**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweisste Blecharbeiten etc. (3536) 19-15

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung. Pneumatische Stemmung.

1907.

Wandkalender

aufgespannt K — 30.

Wandnotizkalender

aufgespannt K — 40.

Zu beziehen von (4923) 1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach, Kongressplatz 2.

*Apparate und Farben
für Brandmalerei
grosse Auswahl in Holzgegenständen
zum Bemalen und Brennen
Aquarell-, Tempera-,
Studien- und
Künstler-Ölfarben*

in Tüben empfiehlt (563) 38

Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Gute, geschickte

Näherin

empfehlte sich zum Nähen neuer und zur Reparatur alter Kleider. **Amalie Wisjak**, Radetzkystrasse Nr. 8. (4958) 3-1

Hausierer - Agenten

werden gegen hohe Provision, ev. Fixum, zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Off. sub «A. E. 104» befördert Rafael & Witzek, (4326) Wien I, Graben 28. 20-7

(4959) 2-1

Št. 392/pr.

Razpis službe.

Vsled sklepa občinskega sveta z dne 6. novembra t. l. popolniti je pri mestnem magistratu izpraznjeno službo

magistratnega policijskega svetnika

z nanovo sistemizovanimi službenimi prejemki VII. činovnega razreda magistratnih uradnikov, to je s temeljno plačo letnih 4800 K, z dejalnostno doklado 700 K na leto ter s pravico do štirih v pokojnino vštavnih petletnic po 600 K.

Za namestitev v tej službi zahtevajo se poleg za vsako stalno namestitev potrebnih običajnih pogojev:

- 1.) dovršene pravno- in državnoznanse študije in z dobrim vspehom prebiti trije teoretični državni izpiti;
- 2.) z dobrim uspehom napravljeni praktični izpit za politično poslovanje.

Prosilec za omenjeno službo ulagati je njih pravilno opremljene prošnje predpisanim potem pri predsedstvu mestnega magistrata

najpozneje do 30. novembra t. l.

Zakasnele ali pa pomanjkljive prošnje se pri oddaji službe ne bodo vpoštevale.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 15. novembra 1906.

Kalender 1907

Österr. Kaiserkalender, kleine Ausgabe	K -60
Prochaskas Familienkalender	> 1-00
Illustr. Wiener Hausfrauenkal.	> 1-20
Jahresbote für Österr.-Ungarn	> -35
Dr. N. A. Jarisch' illustrierter katholischer Volkskalender	> -60
Illustr. Universalkalender, I, II, III, à	> 2-40
Glücksradkalender für Zeit und Ewigkeit	> -60
Einsiedlerkalender	> -48
Der Glücksbote	> 1-00
Kalender für Zeit und Ewigkeit	> 1-00
Benziger Marienkalender	> -60
Ave-Maria-Kalender	> -60
Glöckleinkalender	> -50
Kalender des Deutschen Schulvereines, geb.	> 1-30
Illustr. österr. Volkskalender	> 1-00
Wiener Bote	> -70
Wiener Bote, geb.	> 1-50
Neuer Wiener Bote	> -65
Veteranen- und Landsturmkal.	> 1-00
Auerbachs deutscher Kinderkalender	> 1-20
Deutscher Kalender für Krain	> 1-20
Dominikus-Kalender	> -60
Punschkalender	> -80
Münchener-Fliegende-Blätter-Kalender	> 1-20
Konstitution. österreichischer 15-Kreuzer-Kalender	> -30
Münchener Kalender	> 1-20
Österr. Hebammenkalender	> 1-60
Gartenlaube-Kalender	> 1-20
Daheim-Kalender	> 2-40
Almanach des kl. Witzblattes	> -60
Kaviar-Kalender	> 2-00
Dorfbarbier-Kalender	> -60

Almanach der Lustigen Blätter K	1-20
Charitas-Kalender	> -80
Kalender für den österr. Landmann	> -70
Feuerwehrkamerad	> 1-00
Soldatenfreund	> 1-00
Glück auf	> 1-00
Schalk-Kalender	> -90
Simplicissimus-Kalender	> 1-20
Grazer Schreibkalender	> -90
St. Josef-Kalender	> -80
Die heilige Familie	> -60
Christlicher Volkskalender	> -60
Wiener Bilderkalender	> -30
Bauernkalender	> -15
Kleiner Krakauer Kalender	> -15
Auskunfts-Kalender f. Geschäft und Haus	> 2-00
Neuer Krakauer Schreibkal.	> 1-15
Wiener Haushaltsbuch	> 2-50
Hoffmanns Haushaltsbuch	> 2-40
Neuer Krakauer Schreibkal.	> -25
Praktischer Notizbuch - Haushaltskalender	> 1-50
Geschäfts-Vormerkblätter	> -70
Geschäfts-Auskunfts-Kalender	> 1-20
Täglicher Einschreibkalender	> -70
Neuester 20-Heller-Schreibkalender	> -20
Österr. illustr. 20-Heller-Kal.	> -20
Kontor-Handbuch und Geschäftskalender	> 2-00
Tagebuch für Kontore etc.	> 2-40
Geschäfts-Vormerkkalender	> 1-60
Vormerkblätter	> -80
Bureau-Kompaß	> 3-00
Kürschners-Jahrbuch	> 1-20

wie auch größte Auswahl aller Art Kalender.

(4920) 13-1

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

LAIBACH, Kongressplatz 2.

Fahrordnung der k. k. Staatsbahnen.

Vom 1. Oktober 1906. Laibach - Tarvis.

Table with 10 columns showing train schedules between Laibach and Tarvis, including departure and arrival times for various stations like Bismarje, Zwischenwässern, etc.

Klagenfurt - Aibling - Triest - St. Andrae.

Table with 10 columns showing train schedules between Klagenfurt, Aibling, Triest, and St. Andrae, including departure and arrival times.

Die mit einem Stern bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

Willsch - Rosenbach.

Table with 10 columns showing train schedules between Willsch and Rosenbach, including departure and arrival times.

Laibach - Straßcha - Döplitz.

Table with 10 columns showing train schedules between Laibach, Straßcha, and Döplitz, including departure and arrival times.

Großlupp - Gottschee.

Table with 10 columns showing train schedules between Großlupp and Gottschee, including departure and arrival times.

Laibach - Stein.

Table with 10 columns showing train schedules between Laibach and Stein, including departure and arrival times.

Die mit einem Stern bezeichneten Züge verkehren nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober. Die Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 5 Uhr 59 Minuten früh ist durch Unterstreichungen der Minutenzahlen kenntlich gemacht (6:00 bis 5:59).

(4967) Firm. 810 Zadr. III. 193/6.

Razglas.

Vpisalo se je pri firmi:

Prva Mošenjska mlekarska zadruga,

reg. zadr. z omejenim poročtvom, da je iz načelstva izstopil Andrej Globočnik, posestnik v Mošnjah. Ljubljana, 13. novembra 1906.

Zwei

Wohnungen

im I. Stooke, bestehend aus zwei und drei Zimmern samt Zugehör., sind zum Februartermin Wienerstraße Nr. 69 zu vergeben. Anzufragen daselbst, ebenerdig. (4968) 3-1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend:

Deutsche Erzieherin, Bedingung musikalische Bildung, bevorzugt solche mit Kenntnis der italienischen Sprache, sehr gutes, feines Haus; drei bis vier Stubenmädchen in herrschaftliche Häuser; Köchin zu zwei Personen; sehr gute Köchin in eine Pension nach Abbazia, selbstständig, 40 Kronen Lohn; mehrere Mädchen und Köchinnen für alles; Geschäftsführer, intelligenter Mann, für ein rentables, reisendes Unternehmen, etc. etc. Näheres im Bureau. Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (4969)

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

- List of books for sale: Poezije dr. Franceta Prešerna, Ruska moderna, Gregorčič Simon, Sienkiewicz, Meško Ksaver, Maister Rudolf, Aškero A., Cankar Ivan, Scheinigg, Baumbaoh, Jos. Stritarja, Levstikovi, Bedenek, Funtek, Majar, Brezovnik, Brezovnik, Zvončeki.

Götz Krafft

Die Geschichte einer Jugend Roman in vier Bänden von Edward Stilgebauer

Schluss-Band soeben erschienen

Preis pro Band brosch. 4 Mk., gebd. 5 Mk. Bisher 145.000 Bände wurden verkauft

Zu beziehen durch Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

(4868) 3-3 3. 22.968.

Rundmachung.

Bei der zur Feier der 40jährigen ruhmreichen Regierung Sr. Majestät errichteten Kaiser Franz Josef-Stiftung für arme Waisen des Adelsberger Bezirkes kommen für das Jahr 1906 sieben Plätze mit je 60 K zur Ausschreibung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind vor allem berufen minderjährige Waisen, deren Väter als Soldaten entweder vor dem Feinde gefallen oder infolge der Kriegstrapagen gestorben sind, weiters Soldatenwaisen, deren Väter im Heeresdienste gestorben sind, und endlich Waisen, deren Väter im Bezirke Adelsberg heimatsberechtigt gewesen sind.

Volljährige Waisen werden minderjährigen Waisen in dem Falle gänzlicher Mittellosgkeit gleichgehalten.

Die nach den vorstehenden Andeutungen instruierten Gesuche um einen Stiftplatz sind

bis zum 25. November 1906

bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 8. November 1906.

St. 22.968.

Razglas.

Pri cesar Fran Josipovi ustanovi, ustanovljeni ob praznovanju štiridesetletnice slavne vlada Njegovega Veličanstva za uboge sirote Postojinskega okraja, je s tem za l. 1906 razpisanih sedem mest z darilom po 60 kron.

Do užitka teh daril imajo pravico v prvi vrsti maloletne sirote bivših vojakov, kateri so padli v vojni, ali umrli na posledicah vojaškega truda, potem sirote takih vojakov, kateri so umrli v vojaški službi in slednjič sirote roditeljev, ki so imeli domovinsko pravico v Postojinskem okraju.

Maloletnim sirotam je kot jednake prištevati polnoletne sirote, ako so te popolnoma nepreskrbljene.

Prošnje, katerim je po teh opombah pridejati potrebne priloge, morajo se vložiti

do 25. novembra 1906. leta

pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Postojni.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 8. novembra 1906.

(4932) 3-3 Bräf. 253

6/6.

Kanzleihilfsarbeiterstelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird ein Kanzleihilfsarbeiter gegen ein Taggeld von 2 K 20 h aufgenommen.

Die Bewerbungsgesuche sind bis

20. November 1906

hiergerichts zu überreichen.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 13. November 1906.

(4953) 3-2 St. 40.775.

Razglas.

V smislu § 37. občinskega reda za deželno stolno mesto Ljubljano se javno naznanja, da so proračuni o dohodkih in stroških za leto 1907:

- 1.) mestnega zaklada,
- 2.) mestnega ubožnega zaklada,
- 3.) zaklada meščanske imovine,
- 4.) ustanovnega zaklada,
- 5.) mestne elektrarne,
- 6.) mestnega loterijskega zaklada,
- 7.) amortizacijskega zaklada mestnega loterijskega posojila,
- 8.) mestnega vodovoda in
- 9.) mestne klavnice,

sestavljani in bodo razgrnjeni v mestnem knjigovodstvu 14 dni in sicer od

15. do 28. novembra 1906

na vpogled, da vsakdo lahko navede svoje opazke o njih.

Magistrat deželnega stolnega mesta Ljubljane,

dne 13. novembra 1906.

3. 40.775.

Rundmachung.

Im Sinne des § 37 der Gemeindeordnung für die Landeshauptstadt Laibach wird hiemit öffentlich kundgemacht, daß die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben:

- 1.) des Kontraktalfonds,
- 2.) des städtischen Armenfonds,
- 3.) des allgemeinen Stiftungsfonds,
- 4.) des Bürger-Spitalfonds,
- 5.) des städtischen Elektrizitätswerkes,
- 6.) des städtischen Loterieanlehens,
- 7.) des Amortisationsfonds des städtischen Loterieanlehens,
- 8.) des städtischen Wasserwerkes und
- 9.) des städtischen Schlachthauses.

für das Jahr 1907 verfaßt sind und daß die selben in der städtischen Buchhaltung durch

14 Tage, und zwar

vom 15. bis 28. November 1906

zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich aufzulegen wird u. damit jedermann seine Bemerkungen über dieselben vorbringen kann.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach, am 13. November 1906

(4897) 3-3 3. 2794.

Lehrstelle.

An der einklassigen Volksschule in Dstroznojbrdo ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgezeichneten Wege bis 11. Dezember 1906

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

k. k. Bezirkschulrat Adelsberg am 10. November 1906.

(4961) 3-1 3. 1394.

Konkursausschreibung.

Anlässlich der Erweiterung der Volksschule in Mannsburg auf fünf Klassen ist an dieser Schule eine Lehrstelle mit den systemisierten Bezügen definitiv zu besetzen.

Die vorschriftsmäßig instruierten Gesuche sind im Dienstwege bis zum 15. Dezember 1906

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

k. k. Bezirkschulrat Stein, am 12. November 1906.

(4960) 2-1 St. 39.987.

Ustanova za realce.

Pri mestnem magistratu ispraznjeno je jedno mesto cesar Frano Jožefovih ustanov za realce v znesku 100 K na leto.

Do teh ustanov imajo pravico v Ljubljano pristojni ali ko bi takih prosilcev ne bilo, na Kranjskem sploh rojeni, ubogi dijaki, ki obiskujejo c. kr. višjo realko v Ljubljani.

Prošnje za podelitev te ustanove vlagati je, opremljene s potrebnimi dokazili

do 10. decembra letos

pri šolskem ravnateljstvu.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 10. novembra 1906.

3. 39.987.

Stiftung für Realschüler.

Beim Stadtmagistrate ist ein Platz der Kaiser Franz Josef-Stiftung für Realschüler im Betrage von jährlich 100 K in Erlebigung gekommen.

Auf diese Stiftung haben nach Laibach zuständige, oder in Ermangelung solcher Kompetenten in Krain überhaupt geborene, arme Schüler der hiesigen k. k. Staatsoberschule Anspruch.

Die mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind bis 10. Dezember d. J. bei der Schuldirektion zu überreichen.

Stadtmagistrat in Laibach,

am 10. November 1906.

(4931) 3-2 E. 390/6

8.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju gospoda Karola Višnar, posestnika in gostilničarja na Jesenicah, zastopaneja po dru. Janko Vilfan v Radovljici, bo

dne 10. januarja 1907,

dopoldne ob 10¹/₄ uri, pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. 2, dražba zemljišča vl. št. 7 kat. obč. Jesenice, obstoječe iz: a) hiše št. 45 na Hrušici, b) dveh pašnikov parc. št. 522/6 in 523/4, c) dveh gozdov parc. št. 444/14 in 193/93.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na 1629 K 19 h.

Najmanjši ponudek znaša 1086 K 80 h; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapiskne itd.) smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označeni sodniji, v izbi št. 3, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji naj pozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljaviti zaradi nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenjene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kranjski gori, dne 20. oktobra 1906.

(4966) Firm. 809

Zadr. I. 86/12.

Razglas.

Vpisalo se je v zadržnem registru pri firmi:

Hranilnica in posojilnica v Selcih, registrovana zadruga z neomejeno zavezo,

da je iz načelnštva izstopil g. Franc Boncelj iz Dražgoš, vstopil pa g. Janez Rant, posestnik v Dolenji vasi. Ljubljana, 13. novembra 1906.

Ein praktischer, starker, leichter Einspänner-Schlitten

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter D 1000, postlagernd Krainburg. (4963) 3-1

Schöne Wohnung

bestehend aus fünf hellen Zimmern, Badezimmer und Balkon, mit Aussicht in den Park, ist Gerichts-gasse 6, II. Stock, zum Februartermin 1907 zu vergeben. Näheres im Uhrmacher- u. Juweliergeschäft Fr. Čuden, Prešeren-gasse (4753) 4

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwächse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 45 Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Ranc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Heinrich Sienkiewicz

Gesammelte Werke

enthalten,

Auf dem Felde der Ehre. 2 Bände - Ums liebe Brot und andere Novellen. - Mit Feuer und Schwert. 2 Bände. - Sturmflut. 3 Bände. - Pan Wolodyjowski. - Die Familie Pofanlecki. - Quo vadis? - Die Kreuzritter.

In 65 Lieferungen à 40 Pf. = 50 h
gleich 12 Bände zum Preise von nur Mk. 20.- = K 32-50.

Jeder Band kann auch einzeln bezogen werden.

Man abonniert bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung, Laibach.

Martin Lampert

Gasthaus „Port Artur“

Laibach, Bahnhofgasse 31

(4917) verkauft beste 7-2

Critailer Steinkohle.

Gleichzeitig empfiehlt er sich dem geehrten Publikum für Fahrgelagenheiten u. Übersiedlungen zu billigen Preisen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment.

Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unster Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen

in Prag,

Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.

PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: **Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengsfeld, Triest.**

Lager bei **Theodor Korn in Laibach.**

(2119) 72

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.**

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in
Klavieren und Harmoniums
findet man bei
Alois Kraczmmer,
Klaviermacher und gerichtlich be-
eideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen
Klavieren. Übernahme von Stim-
mungen und Reparaturen aller Sys-
teme. Generalvertretungen der Hoffirmen
L. Bösendorfer Wien, Gebrüder
Stingl Wien, August Förster Löbau,
Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von
mir gekaufte Instrument leiste ich volle
Garantie. Billigste Leihgebühr. Teil-
zahlung. (4928) 60-51

Sonnseitige
Wohnung

im **I. Stocke**, bestehend aus vier Zimmern
samt Zugehör, ist sofort oder ab 1. Februar
1907 **Judengasse 5 - Burgdamm 3** zu
vergeben. (4837) 8-6

Handarbeiten und dazu gehöriges
Material.

Marie Drenik

Kongressplatz

im Hause der

Matica Slovenska.

(3391) 14

Anfertigung von Namen in Wäsche
mit Hand und Maschine.

Herrn-Bedarfsartikel: Kragen,
Manschetten, Krawatten, Taschentücher.

Parfümerie, Seifen, Käämme,
Bürsten, Knöpfe etc.

**Geschäftslokal samt Wohnung
zu vermieten.**

In Stein

im Zentrum der Stadt ist ab 1. Jänner 1907
das am Hauptplatz Nr. 37 gelegene Haus,
bestehend aus fünf sehr freundlich gelegenen
Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer,
einem Dienstbotenzimmer, einem geräumigen
Geschäftslokale samt Magazin, einem Keller
und einem kleinen Garten auf die Dauer von
drei Jahren, eventuell auf noch weitere Jahre
zu vermieten. — Geeignet für Spezerei,
Schnitt- oder Gemischtwarengeschäft.
Schriftliche oder mündliche Offerte an
die Hausadministration, **Franziskaner-
gasse Nr. 2, II. Stock, Wohnung IX.**,
rechterhand, erbeten. (4930) 3-2

Reines, kleines

Zimmer

samt bürgerl. Kost bei besserer Familie, wird
mit 1. Dezember für 1 bis 3 Monate gesucht.
Gefällige Anträge mit Preis an Frau
Mendlik, Graz, Jakomini-gürtel 5.

**Olmützer
Quargel**

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-
Erzeugung von (6) 52-46
C. HAASZ

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

ANERKANNT BESTE ÖLFARBEN.

OIRFLINSS NUR AUS KRAINER LEIN.

IN- UND AUSLÄNDISCHE LÄCKE.

FEINSTE TELEPHON 154
KÜNSTLERFARBEN
VON DR. SCHOENFELD & CO., DÜSSELDORF
FEINE STUDIEN-ÖLFARBEN
VON DR. SCHOENFELD & CO. DUSSELDORF
(TUBE 20 HELLER) BEIZEN

APPARATE, FARBEN U. VORLAGEN FÜR
BRANDMALEREI

GROSSE AUSWAHL VON
HOLZWAREN ▲▲
ZUM BRENNEN UND BEMALEN DEI

MALLEINWAND
MALPAPIER
MALPINSSEL
MALMITTEL

BRÜDER EBERL

OLFARBEN-, LACK- UND FIRNISS-FABRIK
MIKLOSIČSTR. 6.

PINSEL — BRONZE.

(4759)

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig und Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

MEYERS

130,000 Artikel.

KLEINES

520 Bildertafeln.

KONVERSATIONS-

110 Karten und Pläne.

LEXIKON

56 Farbendrucktafeln.

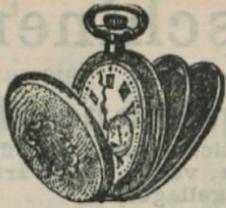
Siebente Auflage.

120 Lieferungen zu je 50 Pfennig
oder
6 Bände in Halbleder geb. zu je 12 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis.

Zu beziehen durch

I. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,
Buchhandlung, **Laibach, Kongressplatz 2.**



5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reichillustrierten Katalogs kann jeder Herr und jede Dame eine hochfeine **Remontoir-Anker-Uhr** für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 30 h in Briefmarken für Porto und Spesen an das **Exporthaus „Delta“ in Lugano** (Schweiz). — Briefe nach der Schweiz kosten 25 h. (4927)

Geld-Darlehen | Geld - Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu 4 1/2 % und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eskomptebureau, **Budapest VII.**, Barcsaygasse 6. Retourmarke erbeten. (4833) 5-5

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Giranten bei 4 K monatl. Rückzahlung besorgt rasch **Alexander Arnstein**, **Budapest**, Alpärgasse 10. Retourmarke erwünscht. (4914) 12-4

Gut und billig.

Anton Schuster

Spitalgasse 7. **Laibach** Spitalgasse 7.

empfeht (4228) 10-7

Neuheiten

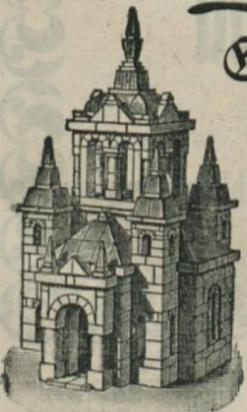
in Damen- und Mädchenkonfektion, Knabenanzügen, Blusen, Damen- und Herren-Modestoffen, Barchent, Flaneldecken-Garnituren, Matratzenradl, beste Weißwaren und alle Gattungen Teppiche.

Grösste Auswahl in Pelz-Kolliers.

Konfektionskataloge unentgeltlich franko. Muster von Damen- und Herrenanzügen auf Wunsch franko.

Solide Bedienung! Billige Preise!

Gut und billig.



Endlich das Richtige!

So wird manche Mutter ausrufen, wenn sie ihre Kinder freudig erregt mit dem geschenkten Anker-Steinbaukasten spielen und immer schönere Bauten unter den kleinen Händen entstehen sieht. Und wenn sie ferner beobachtet, daß die Kinder ihre anderen Spielsachen unbenützt in der Ecke stehen lassen und sich nur mit dem herrlichen Anker-Bauspiel beschäftigen, dann sagt sie sich mit Recht: der (4587) 2-2

Anker-Steinbaukasten

ist nicht nur das **lehrreichste**, sondern auch das **billigste Geschenk**. Es kann deshalb allen Müttern, die gleich günstige Erfahrungen mit ihrem Weihnachtsgeschenk machen wollen, nicht dringend genug angeraten werden, sich eiligst von **F. Ad. Richter & Cie.**, K. Hof- und Kammerlieferanten in **Wien, I.**, Operngasse 16, die neueste Preisliste über Anker-Steinbaukasten und die neuen Richterschen **Legespiele** kommen zu lassen, damit sie in aller Ruhe den passendsten Kasten auswählen können. Die reichillustrierte Preisliste enthält eine genaue Beschreibung jedes einzelnen Kastens und eine Erklärung der sinnreichen Ergänzungsordnung, durch die es möglich wird, jeden Anker-Steinbaukasten planmäßig zu vergrößern.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke Anker.



ist der Champagner des **Allerhöchsten Hofes** und der **Aristokratie**.

Generalvertretung: **J. Weidman, Wien, III.**

(114) 3-3

PELZWAREN

in jeder Ausführung und

Jäger - Normal - Unterwäsche

in unerreicht größter Auswahl und

zu **staunend billigsten Preisen**

empfeht

Ernest Sark

Burgplatz Nr. 3.

NB. Dasselbst werden zwei tüchtige Verkäuferinnen sofort aufgenommen.

(4941) 7-2

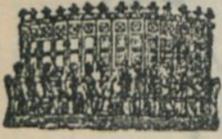
PANORAMA INTERNATIONAL

(4948) — Laibach, Pogačarplatz. —

Filiale aus Berlin.

Ausgestellt von Sonntag den 18. bis einschl. Samstag den 24. November:

Bodensee und Umgebung. Konstanz, Lindau, Bregenz.



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 18. November bis einschl. 24. November 1906:

Insel Java.

Schöne Lokale

geeignet für Geschäfte oder Kanzleien, sind sofort zu vermieten. Adresse in der Administr. d. Ztg. (3497) 39

Stampiglien

jeder Art für Ämter, Behörden und Private in anerkannt vorzüglicher Ausführung liefert die

Kautschuk-Stempel-Fabrikation „Vulkan“

Graz, Grazbachgasse 26.

Adresse für Bestellungen: „Vulkan“, Graz. NB. Stampiglien in slovenischer Sprache werden korrekt ausgeführt.

Ernst Matthes

(4621) 6-1 Firma-Inhaber.

Strickmaschinen Jax, Laibach.

(4799) 6-4

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und

(4736) 15-5

Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Schellenburggasse 6 neben dem Hauptpostgebäude.

PATENTE Dr. FRITZ FUCHS

aller Länder erwirkt

beeideter Patentanwalt.

Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER** Telephone 2460

Wien, VII. Siebensterngasse 1. (4625) 52-4

Gegründet 1842.
Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl
Laibach
Miklošičstraße Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 168

Schöne Wohnung.

Im Hause Nr. 12 in der Römerstraße ist eine schöne, neu adaptierte Wohnung im II. Stocke, bestehend aus 3 Zimmern, Dienstbotenkammer und allem weiteren Zugehör, von 1. Februar k. J. an zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister Römerstraße Nr. 10. (4879) 3

G. F. Jurasek

I. krain. Pianoreinstimmer in Laibach

Alter Markt Nr. 17, II. Stock

stimmt Klaviere

gut und billig.

Nachstimmen gratis.

Übernimmt auch das Klavierspielen bei Unterhaltungen. (4866) 2

Erzherzog Otto

Drei Wochen

auf der Halbinsel Sinai.

Elegant gebunden, Preis 6 Kronen.

Zu beziehen von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

(4952) Buchhandlung in Laibach. 2-2

DEFAFF-Nähmaschinen

sind die besten für (2913) 52-21

Familiengebrauch

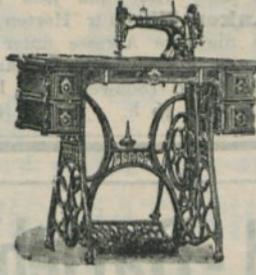
Nähen, Stopfen und Sticken, unübertroffen für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärtsnähend (Kugellager)

Generalvertreter

Franz Tschinkel

Laibach
Rathausplatz 9.

Gottschee
Schloß.



Unerreichte Vorzüge, konkurrenzlos im Preise. die beste modernste u. wirkliche Präzisions-Uhr ist Intact in Stahl, Silber und Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.

(3368) 20-16

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich infolge Ablebens meines Ehegatten, des Herrn **Karl Binder**, als seine Universalerbin das von ihm gegründete Unternehmen unter der unveränderten und protokollierten Firma

Karl Binder

Bau- u. Portaltischlerei u. Parkettenfabrik

Laibach, Slomšekgasse 14

weiterführen werde.

Indem ich höflichst bitte, dasselbe Vertrauen und Wohlwollen, das in so reichem Maße meinem seligen Ehegatten zuteil wurde, mir bewahren zu wollen, versichere ich, mich desselben durch prompte Geschäftsführung würdig zu erweisen.

(4844) 3-2

Maria Binder.

Neue Wiener Humoristika!

Soeben erschien:

Fritz Stüber-Günther

Das neue G'wand

Preis: K 1.80.

Zu beziehen von

(4919) 3-3

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

VELMA

CHOCOLAT
LEICHT FONDANT.
SCHMELZEND.
UNÜBERTROFFEN.

SUCHARD

SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT

MILKA

VOLL-RAHM CHOCOLADE.
REINE SCHWEIZERMILCH,
CACAO UND ZUCKER.

(4623) 52-7